

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

25.5.1937 (No. 119)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-950363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-950363)

Österrische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Verlagspostamt: Kurich, Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Kreispostkasse Kurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Kurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf Postzustellungsgebühr zusätzlich 36 Pf Bestellgeld Einzelpreis 10 Pf

Folge 119

Dienstag, den 25. Mai

Jahrgang 1937

Schacht fährt nach Paris

Die Weltausstellung gestern durch Staatspräsident Lebrun eröffnet

Berlin, 25. Mai.

Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Dr. Schacht begibt sich heute mit dem Flugzeug nach Paris zur Eröffnung des Deutschen Hauses auf der Internationalen Ausstellung Paris 1937, die am 25. Mai stattfindet. Der Aufenthalt des Dr. Schacht in Paris wird sich voraussichtlich auf drei Tage belaufen.

Am Mittwoch übertragen alle Reichssender mit Ausnahme des Deutschlandsenders in der Zeit von 11 Uhr bis etwa 12.15 Uhr die feierliche Eröffnung des Deutschen Hauses auf der Weltausstellung in Paris. Die Eröffnungsansprache hält Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht.

(R.) Paris, 25. Mai.

Am Montagmorgen wurde die „Internationale Ausstellung Paris 1937, Kunst und Technik im modernen Leben“ von Staatspräsident Lebrun feierlich eröffnet.

Nach den ganzen Vormittag über wurde auf dem Gelände der Pariser Weltausstellung fleißig gearbeitet, um wenigstens notdürftig die Kulissen ausgestellt zu haben, wenn der Präsident der Republik die Weltausstellung eröffnen wollte. Gewiß, was man in Monaten verübt hatte, konnte nicht in wenigen Stunden aufgeholt werden. Aber die Gartenanlagen und wenigstens der Beginn der eigentlichen Festtrache sollten so weit fertiggestellt sein, daß die hohen Gäste doch einige Schritte durch das Ausstellungsgelände tun konnten. Die an den Rückstand der Bauarbeiten mahnenden Gerüste wurden mit Tüchern bespannt. Selbst die zwischen den Flügeln des Trocadero hervorragende „Friedenssäule“ war nicht fertig geworden, weshalb man ihre Spitze durch Trifoloren verhängte.

Zwei Züge der Republikanischen Garde in ihren napoleonischen Uniformen gaben dem Präsidenten der Republik auf seiner Fahrt nach dem Museum der modernen Künste das Geleit. Dort erwarteten ihn Ministerpräsident Blum, Handelsminister Bastid, die Chefs der diplomatischen Missionen und die Ausstellungskommissare der beteiligten Länder. Nach ihrer Begrüßung begab sich Präsident Lebrun zunächst zur „Friedenssäule“, um dann mit seinem Gefolge die breite Freitreppe des Trocadero hinabzusteigen, an der Mobilgarde Spalier bildete. Vorbei am Deutschen Haus und am belgischen Pavillon führte dieser „Rundgang“ zur Senabrücke, wo der Staatspräsident in einem Motorboot der Kriegsmarine Platz nahm, während die übrigen Herren seiner Begleitung in weiteren Motorbooten folgten. Mit einer Fahrt auf der Seine am Ausstellungsgelände entlang fand dessen Besichtigung ihr Ende.

Da die Ausstellung erst heute für das Publikum freigegeben wird — wenn auch nur für einige Stunden — waren die Straßen zwischen den Pavillons völlig menschenleer. Die Polizei hatte nicht einmal die Bauarbeiter zugelassen, da man anscheinend kommunistische Demonstrationen befürchtete. Von der Concorde-Brücke begab sich der Staatspräsident mit den von ihm geladenen Ehrengästen in den großen Saal des Grand Palais, wo er mit einer Ansprache die Weltausstellung für eröffnet erklärte.

Kronprinz Michael in Warschau eingetroffen

Vom Außenminister Bed an der Spitze einer aus Vertretern aller höheren Staatsbehörden bestehenden Empfangsordnung begrüßt, traf der rumänische Thronfolger Michael am Montagvormittag in Warschau ein. Kronprinz Michael hat sich in das Palais des polnischen Staatspräsidenten, dessen Gast er ist, begeben.

Beschämende Vorfälle beim Länderspiel in Wien

Gummiknüppel gegen die Zuschauer - „Vaterländische Front“ provoziert durch Flugzettel

Wien, 25. Mai.

Das Handball-Länderspiel Deutschland-Österreich, das am Sonntagmorgen im dichtbesetzten Stadion ausgetragen wurde — man schätzt die Zahl der Zuschauer auf 45 000 — und das, wie bereits gemeldet, mit einem großen Sieg der reichsdeutschen Mannschaft endete, ist bedauerlicherweise nicht ohne Zwischenfälle verlaufen. Schon während des Spieles wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

Bei der Abfahrt der reichsdeutschen Mannschaft kam es dann zu stürmischen Ovationen der Menge, die von der zumeist berittenen Polizei immer wieder zerstreut wurden. Die Kundgebungen ähnelten zum Teil beinahe denen beim Empfang des Reichsaußenministers von Neurath im Februar d. J. Vom Stadion, die Hauptallee des Praters entlang bis zum Praterstern, umäumte die Menge Kopf an Kopf den Abfahrtsweg, wobei immer wieder Heil-Rufe ertönten.

Während allgemein festzustellen war, daß die Polizeibeamten sich offensichtlich Mühe gaben, die Ordnung ohne Gewaltanwendung aufrechtzuerhalten, machten verschiedene Wachleute von dem Gummiknüppel und sogar vom Säbel Gebrauch. In regelmäßigem Abstand waren nicht nur Ueberfall-Kommandos, sondern auch die bekannten vergitterten Wagen zum Abtransport von Verhafteten bereitgestellt. Die Zahl der Festgenommenen steht zur Zeit noch nicht fest, dürfte aber gegen 100 betragen.

Zu diesen Vorfällen gab H-Brigadeführer Herrmann, der Führer der reichsdeutschen Mannschaft, dem Vertreter des Deutschen Nachrichtensbüros folgende Erklärung ab:

„Die Verstimmlung meiner Bankette durch die österreichische politische Korrespondenz entspricht ganz der Art, wie man sich von österreichischer offizieller Seite die beiden vergangenen Tage um die Hissung der Flaggen und das Abspielen der Hymnen herumzubringen und Dinge zum Gegenstand von Verhandlungen zu machen versuchte, die im internationalen Sportverkehr eine Selbstverständlichkeit sind.“

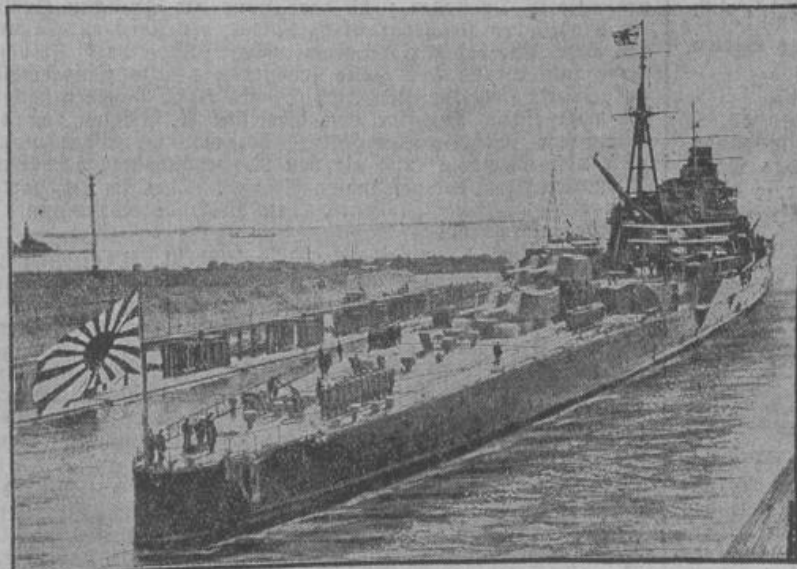
In einer Kritik der Vorkommnisse außerhalb des Spielfeldes in meiner Bankette zielte ich lediglich auf das Verhalten der 10 000 Mitglieder der Vaterländischen Front ab, die nachweislich auf Befehl den würdigen und glatten Verlauf des Länderspiels verhindern sollten. Die Zwischenfälle auf den Tribünen entstanden erst, als von dieser Seite Flugzettel verteilt wurden mit gehässigen Schmähungen des nationalsozialistischen Deutschland.

Was wenig den österreichischen Stellen nicht ins Programm paßte, aber doch nicht verhindert werden konnte,

war das begeisterte Bekenntnis von 50 000 Menschen zum deutschen Mutterland, mit dem sie sich durch Sprache, Kultur und Geschichte verbunden fühlen.“

Vorstehende Erklärung wurde auch der österreichischen Amtlichen Nachrichtenstelle zur Kenntnis gebracht. Der Führer der reichsdeutschen Mannschaft hat es abgelehnt, an dem vorgesehenen Empfang seiner Mannschaft beim Wiener Bürgermeister Schmik teilzunehmen, bevor nicht eine Richtigmessung von österreichischer Seite erfolge.

Das Vorgehen der verantwortlichen Wiener Behörden, das dem völkerverbindenden Charakter des Sports schon an sich widerspricht, ist auch mit dem Geist und Inhalt des Luftabkommens nicht zu vereinbaren. Auch jene Kreise, denen die bestellten „Demonstranten“ der „Vaterländischen Front“ nahesteht, werden es nicht aus der Welt schaffen können, daß die Deutschen diesseits und jenseits der Grenze sich verbunden fühlen in Volkstum, Kultur und Sprache!



Links: Kreuzer „Mihigara“ in Kiel. Gestern vormittag lief der japanische Kreuzer „Mihigara“ unter feierlichem Salutwechsel zu einem achtstägigen Besuch in den Reichsriegshafen Kiel ein. — Rechts: Milliardär John Kodessler gestorben. — Der Kreuzer auf der Fahrt durch die Holtener Schleuse. — Rechts: Milliardär John Kodessler gestorben. John Davison Kodessler, einer der reichsten Männer der Welt, starb in seinem Heim in Florida im Alter von 98 Jahren. (Zander-Archiv, A.)



Neville Chamberlain

der Mann, der England regieren wird

Wahrscheinlich am 28. dieses Monats tritt der englische Ministerpräsident Baldwin von seinem Posten zurück. Es steht endgültig fest, daß der jetzige Schatzkanzler, Neville Chamberlain, sein Nachfolger wird. Der nachstehende Artikel vermittelt ein Bild dieses britischen Staatsmannes.

Die Tribünen des engen, dunklen Saales, in dem alle Probleme des weltweiten britischen Imperiums entschieden werden, des „House of Commons“, des Unterhauses, sind bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit Unruhe und Spannung schauen die vollzählig versammelten Mitglieder auf die berühmte Bank, auf die Bank der Minister, neugierig und gespannt reden die Damen auf den Tribünen ihre Köpfe nach dem Premier Baldwin, der den Saal betritt, und ein Raunen geht durch das Haus, als ein hoher, schmaler, graubaariger, ein wenig altmodischer Herr sich zur Ministerbank begibt: Neville Chamberlain, der Schatzkanzler Großbritanniens, der Kronprinz für den Premierposten, der Letzte einer großen Dynastie von Politikern, Träger eines Namens, der in England legendär geworden ist. Das Budget des britischen Imperiums trägt er in einem roten Koffer, und es ist in guten, sicheren, vor-sichtigen Händen.

Vorsichtig und behutsam ist auch seine Rede, mit Unruhe und Spannung vom ganzen englischen Volk erwartet, diese Rede über die englischen Rüstungsforderungen. Klar, einfach und ruhig legt der Schatzkanzler seine Gründe dar, vorsichtig und diskret, während er zerstreut seine Augen gläser pußt, nennt er dann die Summe, die ungeheure Summe von 1500 Millionen Pfund. Aufregung im Saal. Der Erste auf der Ministerbank, der Premier Baldwin, legt gespannt und aufmerksam seine Hand ans Ohr, um besser die Begründung seines Erben hören zu können. Der Schatzkanzler achtet auf nichts. Aus seiner Tasche zieht er einen kleinen gedruckten Zettel, ein ganz gewöhnliches Kalendarblatt, mit einem Zitat für den Tag. Am Morgen vor der großen Rede hat er es gefunden, hat es in die Tasche gesteckt und an seine Gegner von der Opposition gedacht, denen er es zwischen zwei schmerzlichen, unangenehmen Zahlen zur Zerstreung und Erheiterung vorlesen wird. Ein kleiner, alter Trid vieler englischer Parlamentarier. Für fünf Minuten hat der Schatzkanzler die Lacher auf seiner Seite und gute Stimmung für seine gefährlichen Ziffern.

Im allgemeinen sind die Tribünen nur wenig besucht, wenn Neville Chamberlain spricht. Es gibt keine Sensation, keine interessanten Redebühnen. Klar, genau, einfach und manchmal ein wenig humorvoll, leht der Schatzkanzler seine Pläne auseinander und verteidigt sie. Ganz und gar nicht der Sohn seines kühnen, leidenschaftlichen, rücksichtslosen Vaters, der England erschütterte jedesmal, wenn er sprach, der gefürchtete Gegner aller Routiniers, aller Konventionellen, Joe Chamberlain, der selbstmadedeman aus Birmingham, Ahnherr der Dynastie. Wie eine Kanonentugel ist er in die Erinnerung der englischen Geschichte eingegangen, während viele Premieriere nur noch in den Staatskalendern zu finden sind. Sein ganzes Leben war ein Kampf um den „Premier“. Der temperamentvolle, unruhige Joe konnte es niemals werden, sein

Letzter Sohn, zurückhaltender, vorsichtiger, konservativer, nichterner, wird den Traum verwirklichen und die Dynastie Chamberlain zum Siege führen, nach einer zögernden, späten, aber dann um so glanzvolleren Karriere.

Der Letzte der Chamberlains war gar nicht für die Politik bestimmt. Wie viele Söhne großer englischer Väter erbte er zwar einen Unterhausplatz, aber zwanzig Jahre lang wußte niemand viel von dem Träger des großen Namens. Als sein Bruder Austen mit Würde und Monotonie als Schatzkanzler in der Downing Street Nr. 11 einzog, als Sir Austen in Genf mit Eleganz und einer Orädie im Knopfloch diplomatischen Schick demonstrierte, war Neville ein Engländer im Metallhandel; als sein Bruder seine Zeit zwischen Parlamentsreden und diplomatischen Frühstückten verbrachte, war Neville mit Bilanzen, Statistiken, Preisen, Kursen und Aktien beschäftigt. Birmingham, die Wiege für den Ruhm der Chamberlains, in der Joe die ersten Stufen seiner turbulenten politischen Leiter hinaufstieg, hob man auch den letzten Chamberlain in den Sattel der Politik. Er wird Magistratsrat, Bürgermeister der Millionenstadt, und Lloyd George beruft ihn an die Spitze des wichtigen National Service. Vier Jahre später ist er Gesundheitsminister. Sein Gastspiel als Schatzkanzler ist kurz. Aber die Konservativen rufen den umfichtigen in Finanzdingen erfahrenen und geschickten Chamberlain wieder auf diesen wichtigen Posten, dessen Verantwortung in den Zeiten schwerer Geldkrisen besonders schwierig ist.

Wenn in den frühen Morgenstunden ein hochgewachsener, schlanker, einfacher, etwas strenger alter Herr das Haus in der Eaton Square verläßt, wird jeder, der ihm begegnet, an einen gutsituierten Engländer aus einer der großen Industriestädte in der Provinz denken. Neville Chamberlain ist weder so faszinierend wie sein Vater noch so elegant und amüßig wie sein Bruder. Ein schlichter,

Vorschlagsrunde zur Deutschen Fußball-Meisterschaft

Für die am 6. Juni zur Durchführung gelangende Vorschlagsrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft zwischen den vier Gaugruppenbezügen 1. FC. Nürnberg, Schalke 04, Hamburger SV. und VfB. Stuttgart wurden die Paarungen wie folgt angelegt:

in Berlin: 1. FC. Nürnberg — Hamburger SV. (Schiedsrichter Zacher-Berlin);

in Köln: VfB. Stuttgart — Schalke 04 (Schiedsrichter Gärtner-Mühlhausen).

offener, unermüdblicher Arbeiter, sicher ein wenig altmodisch und phantasielos, aber gewissenhaft und pflichtbewußt. „Ein guter Beamter, ohne Erfindungsgeist und Menschlichkeit, ohne Phantasie und Gewandtheit, aber kein selbständiger, origineller Staatsmann“, sagt die Opposition. Etwas Ähnliches hat man auch Baldwin vorgeworfen bis zum Tage, wo er schwierigste Umstände mit Takt und Geschicklichkeit gemeistert hat. Wenn der beinahe 68jährige Chamberlain nachmittags sein Amt verläßt, ist seine Aufgabe noch lange nicht getan. Vor Mitternacht erlischt das Licht in seinem Arbeitszimmer nicht. Bescheiden und einfach wie er auftritt, ist auch sein privates Leben. In allen freien Stunden sieht man den Schatzkanzler des britischen Reiches im Lederzeug, mit Angelruten, nach seinem Landhaus fahren und dem geliebten Sport huldigen. Der Schatzkanzler liebt die Natur. Der große Geldmann des britischen Imperiums ist ein begeisterter Vogelliebhaber. Der Mann, der Ausgaben von 550 Millionen vorschlägt, kann in seinen Berechnungen durch das Lied einer Nachtigall zerstreut werden. Eines Tages fand er auf dem Wege zur Downing Street im St. James Park einen seltenen Vogel. Zwei Stunden verbrachte der würdige alte Herr damit, das Nest zu suchen. Es war der Tag, an dem die Budgetrede bevorstand.

In der Straße der Macht, in der Straße der Ministerien, in der Downing Street, wird man umziehen. Baldwin verläßt das Haus Nr. 10 und Chamberlain wird der neue Mieter sein. Auf der berühmten Bank im Unterhaus wird ein anderer an der Spitze sitzen, der 68jährige Neville, der Letzte der Chamberlains wird in einigen Tagen der „Premier“ Großbritanniens werden.

Flottenübungen vor „Kraft durch Freude“

Am 4. Juni finden in der Nordsee bei Helgoland Vorführungen der Flotte statt, an denen das Kanzereschiff „Admiral Graf Spee“, die Kreuzer „Leipzig“ und „Karlsruhe“, mehrere Torpedoboote, Geleitboote und Unterseeboote sowie Marineluftstreitkräfte teilnehmen.

Um einer großen Zahl von Volksgenossen Gelegenheit zu geben, diesen Vorführungen aus nächster Nähe beizuwohnen, werden voraussichtlich folgende Zuschauerdampfer beteiligt sein:

1. Die Norwegen-Dampfer der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, „Monte Sarmiento“, „Sierra“, „Cordoba“, „Stuttgart“, „Der Deutsche“, „Oceana“ mit rund 6000 Fahrgästen aus Berlin, Sachsen, Thüringen, Westfalen, Schlesien.
2. Dampfer „Cobra“ der Sapag ab Hamburg.
3. Dampfer „Aolana“ des Lloyd ab Bremerhaven.
4. Dampfer „Glückauf“ des Lloyd ab Wilhelmshaven.

Zur Unterbringung der Teilnehmer wird das Oberkommando der Kriegsmarine auf jedem Dampfer je einen Offizier und zwei Unteroffiziere oder Mannschaften Signalpersonal kommandieren.

Die Einschiffung auf den Seebüderdampfern „Cobra“, „Aolana“ und „Glückauf“ ist durch Vermittlung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Amt Reisen und Wandern, möglich. Sie erfolgt am frühen Morgen des 4. Juni 1937 in Hamburg, Bremerhaven oder Wilhelmshaven, Ausschiffung abends in denselben Häfen.

Neues Haus für Mutterliebe in Thüringen

Im Luftort Egersburg im Thüringer Wald wurde durch Gauleiter Sautel ein neues gauweigeses Mutter-Erholungsheim seiner Bestimmung übergeben. Es erhielt den Namen „Haus Mutterliebe“. Das Heim besteht aus zwei villenartigen Gebäuden und soll jeweils 40 Mütter und 25 Säuglinge zu vierwöchigen Kuren aufnehmen, und zwar dient ein Haus den Müttern, während das andere für die Säuglinge vorgesehen ist. Auf vorbildliche hygienische Einrichtungen wurde größter Wert gelegt. Das Haus der Mütter zeichnet sich außerdem durch Bequemlichkeit und gebiegene Ausstattung aus. Da demnächst in Greiz ein weiteres Heim der NSB. eingeweiht wird, kann Thüringen von fünfzehn gauweigen NSB.-Heimen des Reichsgebietes drei für sich in Anspruch nehmen.

Militärische Zusammenarbeit England—Tochterländer

„Schutz der Handelsstraßen ist das Wichtigste“ — Einheitsliche Ausbildung

London, 25. Mai.

Der englische Verteidigungsminister Sir Thomas Inskip machte in einer Sitzung des britischen Reichspresseverbandes in London bemerkenswerte Mitteilungen über das Vorliegen weitgehender Pläne für die militärische Zusammenarbeit zwischen England und den Dominionen zu Lande, zu Wasser und in der Luft.

Inskip erklärte zunächst, daß es ein Fehler sei, wenn man behauptete, die Hauptgefahr für England oder das britische Reich sei in einem Luftangriff zu sehen. Das wichtigste sei der Schutz der englischen Handelsstraßen, der gemeinsam von den Flotten- und Luftstreitkräften ausgeübt werde. Dahingehende Pläne, die auch die Mitarbeit der Dominionen umfassen, seien im voraus fertiggestellt worden und würden jedem etwaigen Notfall gerecht werden. Es bliebe nur noch wenig zu tun, übrig, um die Vereinbarungen für eine Koordinierung der Luft-, Land- und Seestreitkräfte in den Dominionen und in England sowie für die Vereinheitlichung der Ausbildung und Ausrüstung fertigzustellen. Was England selbst betreffe, so habe es seine industrielle Mobilmachung zum Zwecke der Ausrüstung nunmehr zu

Ende geführt. Das englische Ausrüstungsprogramm sei zur Zeit in vollem Gange. In den betreffenden Aemtern werde mit Hochdruck gearbeitet. Das Personal sei in bedeutendem Umfange vermehrt worden.

Die Reichskonferenz behandelte in ihrer Sitzung am Montag die Frage der Reichsverteidigung und die damit zusammenhängende Frage der Wiederaufrüstung. Wie Baldwin seinerzeit bekanntgab, wird sich die Konferenz mit der Frage beschäftigen, wie eine klare Zusammenfassung der Politik der verschiedenen Dominionen erfolgen kann, um der Sache des Friedens zu helfen. Die Besprechung am Montag wurde mit einer Rede des Verteidigungsministers Sir Thomas Inskip eröffnet. Er gab einen umfassenden Überblick über die Schwierigkeiten und Fragen, die mit einer angemessenen Verteidigung des britischen Reiches verknüpft sind. Ferner äußerte er sich über die Fortschritte der britischen Wiederaufrüstung und behandelte in diesem Zusammenhang ausführlich die wirtschaftliche Seite dieser Maßnahmen.

An der Aussprache beteiligten sich besonders der australische und der kanadische Verteidigungsminister, die auf die besonderen Bedürfnisse ihrer Länder hinwiesen. Die übrigen Vertreter der Dominionen werden ihren Standpunkt voraussichtlich am Dienstag bekanntgeben.

Das Deutsche Haus auf der Weltausstellung

Kein Pavillon aller Nationen, die auf dieser „Internationalen Ausstellung Paris 1937, Kunst und Technik in modernen Leben“ vertreten sind, repräsentiert so sehr handwerkliche, künstlerische und industrielle Wertarbeit wie gerade der deutsche. Der Bau dieses stolzen Hauses wurde, soweit es irdend anging, von deutschen Arbeitern mit deutschen Werkstoffen durchgeführt. Nur an den Fundamentierungs- und Transportarbeiten waren französische Firmen beteiligt.

Rund 10 000 Tonnen Material, darunter allein 3000 Tonnen Steine und 2800 Tonnen Stahl wurden auf etwa 1000 Eisenbahnwagen von Deutschland nach Paris geschafft. Zeitweise waren über 900 deutsche Arbeiter beim Bau beschäftigt. Dabei erfolgte seine Durchführung mit einer Schnelligkeit und Pünktlichkeit, die das Erstaunen aller Sachverständigen hervorrief. Erst am 16. Januar wurde der Grundstein zum Deutschen Haus gelegt und schon am 6. April konnte das Richtfest gefeiert werden.

Meisterwerk deutscher Architekten

54 Meter hoch ragt der rechteckige Turm des von Professor Albert Speer geschaffenen Bauwerks. Durch die Lage des Baugeländes gezwungen, hatten er und seine Mitarbeiter hierbei eine Meisterleistung zu vollbringen, die auf der ganzen Ausstellung nicht ihresgleichen hat. Unter dem Deutschen Haus hindurch zieht sich die Avenue de Tokio, die in ihrer ganzen Breite überbrückt werden mußte. Auf den gewaltigen Sockeln, die ihrerseits wieder auf 500 Eisenbetonträgern, teilweise bis zu 20 Meter tief in die Erde versenkt, ruhen, lasten die Quertürme des Turmes, die allein ein Gewicht von 400 Tonnen aufweisen. Auf ihnen erheben sich acht Stahlpfeiler, deren Bekleidung aus tannelierten Steinplatten, die Zwischenräume mit farbigen Mosaikplatten ausgefüllt, die Wucht und gebändigte Kraft dieses Turmes um so plastischer hervortreten lassen.

Von der Ehrenhalle im Erdgeschoß des Turmes aus betritt man den eigentlichen Ausstellungsraum, eine gewaltige, 140 Meter lange, 22 Meter breite und 24 Meter hohe Halle, deren Inneneinrichtung von Professor Waldemar Brinmann geschaffen wurde. Keine Stützwände, Zwischenwände oder Einbauten hemmen den Blick des Besuchers, der vom ersten Augenblick an von der vornehmen Schlichtheit dieser Halle gefesselt wird, in der das neue Deutschland den Gästen aus aller Welt einen Querschnitt durch seine nationalen und völkischen Kräfte, seine Wirtschaft, seine Kunst, sein Volkstum, seine Landschaft gibt.

Bodenbelag, Treppen, Schmutzgitter, Wände — alle sind aus deutschen Baustoffen. Die Mittelstützen sind aus synthetischem Gummi (Buna) gefertigt, die Holzbrüstungen der Wände mit synthetischen deutschen Lacken behandelt.

Erlesene deutsche Kunst

In wohlbegründeter Absicht haben deutsche Künstler ganz besondere Ehrenplätze im Deutschen Haus in Paris erhalten. Zu beiden Seiten der dem Turm vorgelagerten Treppen stehen die bekannten Bronzegruppen des Bildhauers Thorak, in der Mitte der Ehrenhalle erhebt sich die Bronzefigur „Genius“ des Bildhauers Georg Kolbe. Professor Max Knoll schuf die Mosaikhoheitszeichen, die über den Eingangstüren des Ausstellungsraumes leuchten. Rechts und links von ihnen festeln die figürlichen Mosaikgruppen Schwarzers „Arbeit“ und „Kraft durch Freude“. 22 Gemälde an den Wänden der Halle führen die Gäste des Deutschen Hauses durch alle deutschen Gauen. Hier hängen u. a. Bilder vom Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, der schönsten Strecken der Reichsautobahn, eine Krupp-Hütte, die Klinik Professor Sauerbruns. Die gewaltigen Bauleistungen des Dritten Reiches werden durch zahlreiche Modelle repräsentiert. Da stehen z. B. das „Haus der Deutschen Kunst“, ein Modell des Reichsparteitagsgeländes, der Reichsautobahnen, das neue Düsterebad der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Vom Hintergrund der Halle leuchtet das als Glasgemälde ausgeführte Hoheitszeichen der Eisenbahnen. Daneben hängen die nach einem Gemälde von Professor A. Ziegler von der Münchener Gobelin-Manufaktur hergestellten Wandteppiche „Die vier Elemente“ und die von R. Hengstenberg geschaffene Allegorie „Geheiß der nationalen Arbeit“. Oben im Dachgarten steht ein mächtiger „Walent“, den Professor Gorfemann in Bronze geformt hat.

In der Halle des Deutschen Hauses selbst ist bei der Auswahl der Ausstellungsräume mehr die kunstgewerbliche Richtung berücksichtigt worden. Einer der größten Anziehungspunkte ist der Weltretfordwagen von Mercedes-Benz. Um ihn gruppiert sind die Erzeugnisse der deutschen Optik und Höchstleistungen der deutschen Stahl- und Lederwarenverarbeitung aufgebaut. In der nächsten Abteilung zeigen Photographien die technische Vollkommenheit unserer Apparate, die hohe Qualität deutscher Filme, Photopapiere usw. sowie die Gestaltungsfähigkeit deutscher Lichtbildner.

In den weiteren Gruppen fällt vor allem die Abteilung der deutschen Musikinstrumente auf, die eine erstaunliche Vielfaltigkeit und Leistungshöhe beweisen. Daneben steht ein gedebter Tisch mit allen hierzu gehörigen Geräten, von der Damastbede über alle Arten von Porzellan bis zum geschliffenen Kalk. Nicht minder großes Interesse wird ein Zeppelinmotor finden, der als Schwerdmotor seine Leistungskraft und Zuverlässigkeit schon genug unter Beweis gestellt hat. In den seitlich gelegenen Gruppen mit Querschnitten aus Chemie und Elektrotechnik finden Themen an, die im „Pavillon International“ noch stärkere Ausführung finden werden. Hier treten im Reigen des Vierjahresplanes die deutschen Werkstoffe in Erscheinung. Wei-

tere Gruppen zeigen „Mutter und Kind“ mit deutschem Spielzeug, das sowohl nach Form wie technischer Vollkommenheit in aller Welt beliebt und verbreitet ist; ferner deutsche Drucke und Bücher, die nicht nur einen Begriff vom neuen geistigen Schaffen Deutschlands, sondern auch von den Formen modernen Gestaltungswillens in der Heimat Gutenbergs geben. Professor Troost, Professor Brinmann und andere Architekten sind durch kostbare Möbel vertreten.

Fernsehstube und Dachgarten

In dem Zwischengeschoß unter dem Bodium der erhöhten Rückseite der Halle ist ein weiteres Wunder deutscher Technik eingebaut: der Fernseh- und Sprechraum der Deutschen Reichspost. Hier befindet sich auch ein Kino mit 240 Sitzplätzen, in dem Filme von deutscher Art und Arbeit gezeigt werden. Außerdem ist hier die Ausstellungsstelle untergebracht, die jedem Besucher über jeden ausgestellten Gegenstand jede gewünschte Auskunft geben wird.

Das Dach der Halle, von dem man einen hervorragenden Rundblick über das Ausstellungsgelände, die Seine und die Stadt Paris genießt, ist in seinem vorderen Teil, unterhalb des Turms, Zwecken des Restaurants vorbehalten. Hoch über dem Lärm der Straßen sitzen hier die Gäste des Deutschen Hauses unter dem Schutz breiter Marquisen, während der Dachgarten selbst mit Heden und Springbrunnen geschmückt ist. Weiterjenseits des Oberlichts schließen sich Dachpromenaden an, an denen die Reichsbahn für das schöne Deutschland wirkt. Am Ende des Daches hat der Verband deutscher Pflanzengärtner einen geradezu märchenhaften Blumengarten angelegt.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Bauten dieser Ausstellung ist das Deutsche Haus nicht als Provisorium, sondern als Bauwerk von bleibendem Wert entstanden. Wie ein Symbol urwüchsiger Aufwärtsbewegung ragt der gewaltige Turm und die ihm angegliederte Halle — ein Torwächter neben der Brücke — verbindet die einladende Geste mit schlichter Würde.

Urlaub — der Politische Leiter springt ein

07. In Mexisbad am Harz hatten sich 350 Betriebsführer des Gau Magdeburg-Anhalt versammelt, um Vorträge maßgeblicher Wirtschaftsfachleute der Partei zu hören. Vor ihnen sprach zum Schluß der Arbeitstagung Gauleiter und Reichsstatthalter Jordan und gab eine Anordnung bekannt, nach der jetzt jeder hauptamtliche Politische Leiter im Gau Magdeburg-Anhalt vierzehn Tage in jedem Jahre in einem Wirtschaftsbetrieb praktisch zu arbeiten hat. Der dadurch für diese Zeit frei werdende Arbeitskamerad geht unter Verbehaftung des vollen Lohnes mit „Kraft durch Freude“ auf Urlaub. Der Gauleiter gab außerdem der Hoffnung Ausdruck, daß alle hauptamtlichen Leiter auch in den Gliederungen der Partei diesem Beispiel folgen möchten. Nach einer weiteren Verfügung soll innerhalb von sechs Jahren in einem landschaftlich schönen Teil des Gaues eine Schule des Sozialismus errichtet werden, in der sich Betriebsführer und Gefolgschaftsmittelglieder regelmäßig treffen, um sich näher kennenzulernen und alles das in die Tat umzusetzen, was die Tagung in Mexisbad jetzt an wertvollen Gedanken und Anregungen vermittelte.

Einzuwalden

Der Führer und Reichsstatthalter hat dem Präsidenten der argentinischen Nation zum Unabhängigkeitstag drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Reichsinnenminister Dr. Frick trat am Montag eine zweitägige Besichtigungsreise an, die ihn an die deutsche Ostgrenze in die zum Gau Kurmark gehörige Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen führte.

Die neue Streikbewegung in der französischen Handelsschiffahrt hat sich weiter ausgedehnt. In Port Vendres wird jetzt gleichfalls eine Schiffsahrtsgesellschaft bestreikt. Ein nach Algier bestimmter Dampfer konnte nicht auslaufen.

König Georg empfing am Montagabend den Ministerpräsidenten Baldwin in Audienz.

In der St. Pauls-Kathedrale fand am Montag anläßlich des Empire-Tages ein großer Vitti- und Dankgottesdienst statt, an dem das englische Königspaar, Ministerpräsident Baldwin mit seinem Kabinett, die Ministerpräsidenten der Dominionen und viele bekannte Persönlichkeiten teilnahmen.

Das amerikanische Bundesgericht erklärte in einem Beschluß die Regierungsbestimmungen über Arbeitslosenversicherung für verfassungsmäßig. Die Bestimmungen verpflichten die Arbeitgeber mit über acht Angestellten zur Zahlung von Arbeitslosenabgaben bis zu 3 Prozent, ausgenommen landwirtschaftliche Hausangestellte, Matrosen und Beamte.

Präsident Roosevelt sandte am Montag dem Bundeskongreß seine seit langem erwartete Botschaft über die Neuauflösung des Nira-Gesetzes, das bekanntlich im Jahre 1935 vom obersten Bundesgericht für verfassungswidrig erklärt wurde.

Nachdem an der indischen Nordwestgrenze für einige Tage verhältnismäßig Ruhe geherrscht hatte, wird jetzt bekannt, daß am Sonnabend Eingeborene in Stärke von 100 Mann einen britischen Truppenteil aus dem Hinterhalt überfallen haben. Die Engländer verloren vier Tote und sieben Verwundete.

Rundschau vom Tage

Holland - das Land der Mückenplage

Die Unterjochung der in Amsterdam neuauftretenden Stechmückenart durch die Gesundheitsbehörden hat ergeben, daß es sich um eine Untergruppe der Familie der Chironomiden handelt, die den Namen „Ceratopogon“ trägt. Der Stich der Ceratopogon verursacht eine sehr unangenehme, brennende, juckende Anschwellung, die erst nach etwa zehn Tagen zurückgeht. Das Vorkommen der Ceratopogon in den Niederlanden wurde vor wenigen Tagen erstmalig festgestellt. Zahlreiche Personen, die von den Mücken gestochen wurden, mußten sich in ärztliche Behandlung begeben. Im Zusammenhang mit der besonders in den Ufergebieten des Mittelmeeres alljährlich im Sommer auftretenden furchtbaren Mückenplage, die für die Bevölkerung eine geradezu unvorstellbare Belästigung darstellt, befürchtet man, daß die in Amsterdam festgestellte neue Mückenart sich ähnlich ausbreitet. Die Folgen wären nicht auszukennen. Die bisher in den Mittelmeer-Gebieten auftretende Mückenart war insofern harmlos, als sie nicht stach. Es sollen Maßnahmen getroffen werden, um ein Ausbreiten der neuen Mückenart zu verhindern.

Die Weser 24 Kilometer kürzer

Ein Großprojekt, dessen Verwirklichung in früheren Jahrzehnten immer wieder an der mangelnden einheitlichen Führung scheiterte, ist jetzt mit nationalsozialistischer Energie angepaßt worden: Die Kanalisierung der Mittelweser. Reichsmittel aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm sind bereits zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um die Weser-Strecke von Minden bis Bremen. Durch den Bau von fünf neuen Staustufen — bei Petershagen, Schlüsselburg, Landesbergen, Drafenburg und Langwedel — werden verschiedene Bogen des Stromes abgesehen, so daß die Weser nach Verwirklichung des Vorhabens um 24 Kilometer kürzer sein wird. Die Ausbaustrecke, die gegenwärtig 156 Kilometer lang ist, wird dann nämlich nur 132 Kilometer betragen. Der gesamte Kanalisierungsplan erfordert einen Aufwand von 75 Millionen Reichsmark.

Fluggeschäft bei Wukrow

Montag mittag stürzte ein Flugzeug der Luftwaffe auf einem Übungsplatz bei Wukrow ab. Die Besatzung, Hauptmann Manius, Adjutant der Luftwaffe beim Führer und Reichsluftwaffenminister, und Oberwachmeister Hennig aus der Adjutantur der Wehrmacht beim Führer, starben den Flieger tot.

Kraftwagen vom Personenzug erfasst — Zwei Tote

Die Reichsbahndirektion Frankfurt a. M. teilt mit, daß am Sonntagabend ein mit fünf Personen besetzter Personenzug von Groß-Umpfahl auf dem unbeschränkten Uebergang der Reichsstraße Dieburg-Gundershausen, Strecke Dieburg-Groß-Zimmern, von dem Personenzug 3624 erfasst wurde. Von den Insassen des Kraftwagens wurden zwei getötet. Drei weitere sind schwer verletzt.

Zehn Millionen Mark Schaden in Mitteldeutschland

Der Schaden, den die Unwetter der letzten Tage in Mitteldeutschland anrichteten, ist erst jetzt annähernd zu übersehen. Man schätzt ihn auf über zehn Millionen Mark. In der Gegend Magdeburg-Anhalt wurde durch Anordnung des Gauleiters Jordan ein Hilfs-Ausschuß für die von der Katastrophe betroffenen Volksgenossen gebildet, und schon jetzt sind namhafte Spenden eingegangen.

Schweres Unwetter über Budapest

In Budapest und Umgebung ging am Sonntag ein furchtbares Gewitter nieder, begleitet von einem Wirbelsturm und Wolkenschlag. Von den umliegenden Bergen ergossen sich wahre Sturzfluten in die Stadt. Die beiden Bezirke waren während des Unwetters, das die ganze Stadt viele Stunden lang in ungewöhnliches Dunkel hüllte, ohne Beleuchtung, da die Räume des Elektrizitätshauses 1/4 Meter unter Wasser standen. Auch der Straßenverkehr war stundenlang lahmgelegt. Vieles sind Häuser und Mauern unterworfen oder vom Wirbelsturm umgeworfen worden. In den Vorstädten mußten etwa 30 Häuser wegen Einsturzgefahr geräumt werden. In Buda stürzten 14 von Zigeunern bewohnte Baracken ein, ferner wurde ein Waisenhaus überflutet.

Ihren abgestürzten Mann drei Stunden am Seil festgehalten

Der bewundernswürdigen Leistung seiner Frau hat ein Wiener Bergsteiger sein Leben zu verdanken. Das Wiener Ehepaar Honek hatte am Sonntag eine Besteigung der Edelweispitze im Hochschwabgebiet unternommen. Der Mann, der vorankletterte, wurde von einem Stein Schlag getroffen und stürzte bewußtlos ab. Seine Frau konnte ihn drei Stunden am Seil festhalten, bis eine auf ihre Hilferufe herbeigeeilte Rettungsmannschaft sie aus ihrer qualvollen Lage erlöste.

Japans Kreuzer „Ashigara“ in Kiel

Kiel, 25. Mai.

Bei prächtigem Sonnenwetter lief am Montag der japanische 10.000-Tonnen-Kreuzer „Ashigara“ unter feierlichem Salutwechsel zu einem achtstündigen Besuch in den Reichskriegshafen Kiel ein und machte an der Boje in Höhe des Signalturnes beim Kommandogebäude der Marinekaserne der Ostsee fest. Während des Aufenthaltes im Reichskriegshafen Kiel werden die Japaner Gäste der Kriegsmarine und der Stadt Kiel sein, von deren Rathaus neben der Hafenkreuzlagge die japanische Flagge weht.

Als der Kreuzer durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal kommend, kurz nach 8 Uhr in der Holtener Schleuse eintraf, mußte dort das Musikkorps der 1. Marine-Artillerieabteilung.

Im Schleusenbecken legte die „Ashigara“, die eine Besatzung von fast 800 Mann unter dem Kommando des Kapitäns zur See Takeda trägt, und an deren Bord sich der Chef des 4. japanischen Kreuzergeschwaders, Konteradmiral Kobayashi, befindet, für kurze Zeit an. Hier begaben sich der japanische Marineattaché in Berlin, Fregattenkapitän Kojima, der Stellvertreter des japanischen Militärattachés in Berlin, Hauptmann Tokoyama, Bojenschaftssekretär Sataya als Vertreter der japanischen Bojenschaft in Berlin und der japanische Generalkonsul in Hamburg an Bord.

Als das Schiff in den Kieler Hafen einlief, ertönten von Bord das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied, das die japanische Musik intonierte. Die 21 Schuß Landesjalousie von japanischen Kreuzergeschwaders, Konteradmiral Kobayashi, befindet, für kurze Zeit an. Hier begaben sich der japanische Marineattaché in Berlin, Fregattenkapitän Kojima, der Stellvertreter des japanischen Militärattachés in Berlin, Hauptmann Tokoyama, Bojenschaftssekretär Sataya als Vertreter der japanischen Bojenschaft in Berlin und der japanische Generalkonsul in Hamburg an Bord.

Als das Schiff in den Kieler Hafen einlief, ertönten von Bord das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied, das die japanische Musik intonierte. Die 21 Schuß Landesjalousie von japanischen Kreuzergeschwaders, Konteradmiral Kobayashi, befindet, für kurze Zeit an. Hier begaben sich der japanische Marineattaché in Berlin, Fregattenkapitän Kojima, der Stellvertreter des japanischen Militärattachés in Berlin, Hauptmann Tokoyama, Bojenschaftssekretär Sataya als Vertreter der japanischen Bojenschaft in Berlin und der japanische Generalkonsul in Hamburg an Bord.

Noch ein geistlicher Jugendverderber

Vor der Großen Strafkammer in Saarbrücken hatte sich am Sonnabend der evangelische Pfarrer von Walsheim, Kettig, wegen schwerer sittlicher Verfehlungen zu verantworten. Die Anklage warf dem Pfarrer vor, durch zwölf verschiedene Handlungen widernatürliche Unzucht mit Personen männlichen Geschlechts und als Geistlicher und Erzieher an minderjährigen Jünglingen und sogar Personen unter vierzehn Jahren unzüchtige Handlungen verübt zu haben. Die Beweisaufnahme ergab, daß sich der Angeklagte an nicht weniger als zwölf Jugendlichen im Alter von dreizehn bis siebzehn Jahren, die einem von ihm gegründeten Jugendbund angehörten und gleichzeitig von ihm Religionsunterricht erhielten, in ungläublicher Weise vergangen hat. Die ärztlichen Sachverständigen erklärten den Angeklagten für seine Handlungen für verantwortlich.

Der Staatsanwalt betonte in seinen Ausführungen, daß der Pfarrer das in ihn gesetzte Vertrauen in der schamlichsten Weise mißbraucht habe, um seinem widernatürlichen Treiben zu frönen; er habe durch sein Verhalten ein ganzes Dorf verseucht und die Jugend des Dorfes verdorben.

Das Gericht erkannte entsprechend dem Antrag des Staatsanwaltes auf eine vierjährige Zuchthausstrafe unter Verfassung mildernder Umstände.

Drei Jahre Gefängnis für einen katholischen „Missionar“

Wegen widernatürlicher Verfehlungen gegenüber einer männlichen Person unter 21 Jahren hatte sich vor der Großen Strafkammer des Landgerichts München der 44 Jahre alte Karl Krieger aus München zu verantworten. Krieger hatte den katholischen Jugendverein „Jugendlust“ gegründet, da er, wie er behauptet, in sich den „Drang für Missionstätigkeit“ fühlte. Krieger war bereits im Jahre 1930 in ein Verfahren wegen widernatürlicher Verfehlungen verwickelt, kam aber auf Grund eines ärztlichen Gutachtens ohne Strafe davon.

Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren.

Goldschätze werden gehoben!

Die „Wiener's Duif en Bergings Mij.“ im Haag kündigte die Durchführung eines aufsehenerregenden Programms zur Hebung von gesunkenen Schiffen nach einem neuen Bergungssystem an, das aus einer von Professor R. Bijster von der Technischen Hochschule in Delft erfundenen Tauchvorrichtung beruht, die es ermöglicht, Schiffs- und Sandlädungen auf verhältnismäßig einfache Weise zu durchbringen.

Die neue Tauchvorrichtung habe die Form einer riesigen Taucherglocke, und sie ermögliche die Herstellung einer „Trodnen“ Verbindung von einer Stelle über dem Meerespiegel bis zu dem Wrack. Die Bergungsarbeit erfolge unter Luftdruck vollkommen im Trodnen und bei elektrischer Beleuchtung. Die Taucher könnten hierbei ohne Taucherkleidung die Bergungsarbeit ausführen. Weiter heißt es, daß das Unternehmen zunächst die Bergung des im Jahre 1779 bei Terhellung gesunkenen Fregattenschiffes „Rutine“, das große Mengen Goldbarren enthielt, in Angriff nehmen werde. Aus dem Wrack der „Rutine“ wurde in den Jahren 1800 und 1801 nach einem primitiven Verfahren Gold im Werte von 700.000 Gulden und in den Jahren 1857 bis 1861 mit einem Sandsaugverfahren Gold im Werte von über einer halben Million Gulden geborgen. Zur Zeit liegt das Wrack der „Rutine“ unter einer zehn Meter hohen Sandschicht etwa fünfzehn Meter unter dem Meerespiegel. Das neue Verfahren der Bergungsgesellschaft sei bereits im vergangenen Jahre im Nordseeanal bei der Gemeinde Belsen unter ähnlichen Verhältnissen erfolgreich angewandt worden. Ferner steht der Prospekt Pläne zur Bergung gesunkener Schiffe mit Gold- und Silberladungen an der englischen, südafrikanischen, niederländischen und spanischen Küste vor.

Hundert Edelsteine gestohlen

Im Südafrikanischen Museum in Kapstadt wurde ein Glasschrank, in dem sich eine Sammlung von Diamanten in den verschiedensten Farben befand, erbrochen und aus ihm etwa hundert Diamanten von großem wissenschaftlichen Wert, die aus der bekannten Premier-Mine stammen, gestohlen. Diese kostbare Sammlung war einzig in der ganzen Welt. Wertwüchsigweise ließ der Dieb den größten und wertvollsten Stein zurück. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Amokläufer tötet vier Personen

In Niederländisch-Indien, und zwar in Sanana auf den Soela-Inseln, tötete ein Amokläufer vier Personen. Fünf weitere Personen wurden zum Teil schwer verletzt.

Olub Goni und Provinz

Frau in Cuxhaven ermordet

Die Leiche in einem Teich gefunden

Ein schweres Verbrechen hat sich in Cuxhaven in der Nacht auf Sonntag ereignet. In einem abseits von jedem Verkehr gelegenen Teich im Stadtteil Döse fanden Angler um 4.30 Uhr den Leichnam eines ermordeten jungen Mädchens. Die Polizei, die sofort alarmiert wurde, sperrte den Fundort ab, barg die Leiche und stellte die Ermittlungen an. Es stellte sich heraus, daß es sich bei der Ermordeten um eine 1911 geborene Grete Bange handelt, die seit einigen Jahren in Cuxhaven als Arbeiterin tätig ist. Ob der Mordtat ein Sittlichkeitsverbrechen vorausgegangen ist, konnte noch nicht ermittelt werden, doch lassen die näheren Umstände dies annehmen.

Die Hamburger Nordkommission, die mittags in Cuxhaven eintraf, arbeitet sieberhaft, um den vorhandenen Spuren nachzugehen. Auch die Staatsanwaltschaft aus Stade ist mit mehreren Beamten zur Stelle. Auf der anderen Seite des Teiches fand man ein Frauenhaushut, im Wasser treibend wurde ein schwarzer Damenschuh mit hohem Absatz gefunden. Da Spuren eines Kampfes nicht zu entdecken waren, ist anzunehmen, daß der Mord nicht an der Fundstelle geschehen ist, sondern daß der Täter die Leiche an den Teich getragen und dann ins Wasser geworfen hat. Grete Bange war bis 1.30 Uhr in einem beim Hafen gelegenen Lokal beim Tanzen gesehen worden. Als man die Leiche fand, war sie völlig unbekleidet. Das Mädchen ist mit dem Gürtel seines eigenen Kleides ermordet worden. Der Hals wies Würgemerkmal auf.

Das Verbrechen hat in Cuxhaven um so mehr Abscheu und Entsetzen ausgelöst, als es innerhalb zweier Jahre der dritte Mordfall ist.

Am zweiten Pfingsttag 1935 war die Wilma Wulf, ein 17-jähriges Dienstmädchen, unter ähnlichen Umständen aufgefunden worden. Der Täter, der gefaßt werden konnte, war ein gewisser Laubinger, der im vorigen Jahr zu fünfzehn Jahren

Zuchthaus verurteilt wurde. Am 9. Juni 1936 ereignete sich dann in der Nähe Cuxhavens in Wursterheide gleichfalls ein Frauenmord, und zwar war damals die 21jährige Gertrud von Bahren in eine Kiefernschönung in der Nähe der Landstraße Cuxhaven-Bremerhaven gelockt worden, wo sie der Verbrecher vergewaltigte und erdrosselte. Auch Frau von Bahren war unbekleidet aufgefunden worden, und die zerrissenen Kleider fand man in der Nähe des Tatortes.

Dieses zweite Kapitalverbrechen ist bis heute noch nicht aufgeklärt, und es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich um den gleichen Täter handelt, der jetzt auch die Grete Bange ermordet hat.

2500 Jahre alte Grabstätte freigelegt

Durch spielende Kinder wurde in Amelinghausen die Aufmerksamkeit auf eine frühgeschichtliche Grabstätte gelenkt. Nach Feststellung der genauen Fundstelle und Aufzeichnung der Lage der Steine wurde von sachkundiger Seite die Freilegung der Grabstätte vorgenommen. Die Grabstätte bestand aus einer Verbrennungskiste und dem eigentlichen Grab. Die Verbrennungskiste enthielt Holzaschensreste und einen sehr gut erhaltenen Dolch und Speerspitzen aus Stein. Die Grabstätte barg drei Urnen, die nebeneinander standen und alle Defekt trugen. Die Urnen selbst waren in der Form noch gut erkennbar, jedoch mehrfach zerbrochen. Der Inhalt bestand aus Knochenresten. Alle Teile der Urnen wurden gebammelt und sollen zusammengefügt im Lüneburger Museum aufgestellt werden, ebenso der Dolch und ein kleines Steinrädchen. Das Grab ist in seiner Art ein besonderer Fund und stammt vermutlich aus dem fünften Jahrhundert vor der Zeitwende.

Gautreffen der ehemaligen Kriegsgefangenen

Ein Gautreffen, das mit einer Ehrung der in Gefangenschaft verstorbenen deutschen Soldaten am Kriegsgefangenen-Ehrenmal eingeleitet wurde, vereinigte am Sonnabend im großen Saale des Casinos in Bremen viele ehemalige Kriegsgefangene Nordwestdeutschlands zu einer Kundgebung, deren Höhepunkt die Ansprache des Bundesführers Freiherr von Persner war. An der Veranstaltung nahmen Abordnungen der verschiedensten Organisationen teil. Die Kundgebung wurde nach dem Fahneneinmarsch vom R.E.R.-Gauführer Geffken mit Worten herzlicher Begrüßung eröffnet. Schließlich nahm Bundesführer der R.E.R., Freiherr von Persner, das Wort zu dem Thema: „Deutschlands alte Soldaten als schaffende Menschen in der neuen Zeit“.

R.E.R.-Gauführer Geffken dankte dem Bundesführer und schloß mit einer Führerrede die Kundgebung. Nach einem gemeinschaftlichen Essen beschäftigten die auswärtigen Kameraden unter Führung von Angehörigen der Bremer Dritzgruppe die Sebenswürdigkeiten der Stadt Bremen. Bis zum Abend versetzte eine zwanglose Geselligkeit die ehemaligen Kriegsgefangenen.

Druck und Verlag: R.E.R.-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden. Hauptredakteur: J. Menjo Folkerts; Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Bewegung: J. Menjo Folkerts; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Citel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes; für die Stadt Emden: i. B. Friedrich Wilhelm Keiser, sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reiffsch.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy, Emden. — D. N. IV. 1937: Hauptausgabe 24 212, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungstempel gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachschlaftafel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“. B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Weltmeter-Beile 10 Rpf., Familien- und Kleinanzeigen 9 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Beile 80 Rpf., für die Belegausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Beile 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Beile 50 Rpf.

In der R.E.R.-Gauverlag Weser-Ems GmbH, erscheinen insgesamt:

Dienstliche Tageszeitung, Emden	24 212
Bremer Zeitung, Bremen	34 923
Döberburger Staatszeitung, Döberburg	30 015
Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven	12 826
Gesamtauflage April 1937:	102 076

Allen fürs Kind



Wadensöckchen , farbig mit buntem Wollrand (Größensteigerung + 4 Pfg.).....Gr. 1 Paar	0.28
Knöchelsöckchen , farbig mit buntem Seidenflorrand (Größensteigerung + 4 Pfg.) ..Gr. 1 Paar	0.34
Knöchelsöckchen , weiß, mit doppeltem Umschlag (Größensteigerung + 2 Pfg.)...Gr. 1 Paar	0.28
Netzöckchen , Seidenflor, weiß mit bunt.Rand (Größensteigerung + 4 Pfg.)Gr. 1 Paar	0.48
Trachtenstrümpfe , weiß, mit Laufmasche und Troddeln (Größensteigerung + 5 Pfg.)..Gr. 3 Paar	0.55
Kniestrümpfe für Knaben, meliert, mit Laufmasche (Größensteigerung + 5 Pfg.)...Gr. 3 Paar	0.45
Kniestrümpfe für Mädchen, Wadenform, Mako mit bunt. Rand (Größensteig. + 4 Pfg.) Gr. 3 Paar	0.48
Leibchen aus Rips mit grauem Leibchen.....Gr. 50	2.50

Dirndl-Kleid
Hängerform einfarbig und gemustert, Gr. 50 1.65 **1.50**

Waschkleidchen
gezeichnet, Kreuzstich mit Paspel Gr. 55 **0.60**

Waschschürze, gezeichnet, frische Blütenmuster Gr. 45 **0.78**

Hängeschürze mit Paspel und 2 Täschen... Gr. 45 **1.48**

Trachtenschürze in lustigen Farben gezeichnet. Gr. 45 **1.48**

Spencer in blau u. weiß, gezeichnet. Streublumen, Gr. 60 **1.95**

Spielhose mit Tasche und Figuren, reizende Form Gr 50 **1.68**

Schürze, gezeichnet, Volkskunstmuster Gr. 50 **1.95**

Schostek
Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt
Emden / Zw. beiden Sielen

WERBEKUNST BERLIN SW19

Feanzbranntwein
Stärkendes und belebendes Mittel für die Haut, zur Förderung des Haarwuchses, zur Kräftigung der Muskulatur beim Sport, als Einreibung bei Rheuma und Nerven-schmerzen, zur Stärkung d. Gelenke bei kleinen Kindern. Verhindert das Durchliegen. Flasche 0.65 und 1.35

Progerie Johann Bruns, Emden

Fleischverdingung
Der Bedarf der V. M. u. N. in Emden an Fleisch- und Wurstwaren soll für die Zeit vom 1. 7. bis 31. 12. 1937 neu vergeben werden.
Die Lieferungsbedingungen und Angebotsmuster (doppelt) werden von der Standortverwaltung Emden für 0.50 RM. abgegeben.
Verschlossene Angebote mit der Aufschrift
„Fleischverdingung Emden“ sind bis zum 31. 5. 1937 an die Marine-Intendantur Wilhelmshaven zur richten.
Marine-Intendantur Abt. III

LICHTSPIELE

„Eine der stärksten Schöpfungen dieses Filmjahres“ (8 Uhr-Abendblatt)

Täglich 6.15 u. 8.30 Uhr

Die Kreutzer-Sonate Sonntag ab 3 Uhr



Frei nach der weltberühmten Erzählung von Leo Tolstoi mit **Lil Dagover** als die Frau, die ihrer Liebe entfliehen will und zwischen Sehnsucht und nüchternem Leben zerstört wird.

Peter Petersen aus „MASKERADE“, schwankend zwischen glühender Liebe und bitterstem Haß, blind in seiner Eifersucht und strahlend im Glück.

Albrecht Schönhals als der berühmte Geiger, dessen vertöhrerische Gewandtheit endlich doch schicksalhaft gebannt zu sein scheint.

»Ein einmaliges Erlebnis« Der Angriff
»Der Film schlug das Publikum völlig in seinen Bann« Berl. Tageblatt
Mit dem Prädikat „künstlerisch wertvoll“ ausgezeichnet

Der „Etappenhase“ kommt!

AIPOILLO Täglich!

Wenn Darsteller wie: Magda Schneider, Wolt Albach-Retty, Grete Weiser, Käte Haack und Karl Ettlinger ihre ganze Spiellaune loslassen, dann muß das ein toller und froher Film werden. Der Humor schwingt das Szepter!

Geheimnis eines alten Hauses!!!

Beiprogramm »Die lange Grete« -- »15 Minuten Spanien« -- »Fox-Wochenschau«

Soll das Baden Freude machen, Sol' von Buß die Badesachen!

Emden, Neutorstraße 7/8

Torfmuß
Jede Menge kann ab nächster Woche sofort frei Haus geliefert werden.

San Folkerts, Ryfum
Fernsprecher Loquard 61

II. Entwässerungsverband.
Die Hebung der ersten Rate **Stelschhof** für Mai 1937/38 in Höhe von 4.- RM. für den red. Sektar findet statt:
Montag, den 31. Mai 1937:
Hüllenerfehn, 8-9 Uhr, bei Albers,
Westerjander, 9 1/2-10 1/2 Uhr, bei Grönweg,
Osterjander, 11-12 Uhr, bei Flehner,
Schrum, 1-2 Uhr, bei Cordes,
Lübbertsehn, 2 1/2-3 1/2 Uhr, bei Grönewald,
Thlowerhöfen, 3 1/4-4 1/4 Uhr, bei Saathoff;
Mittwoch, den 2. Juni 1937:
Großejehn West, 8-9 Uhr, bei Duten,
Großejehn Mitte, 9 1/2-11 Uhr, bei Cassens,
Aurich-Oldendorf, 11 1/2-1 Uhr, bei Friesenborg,
Wriße, 2-2 1/2 Uhr, bei Goldenstein,
Holtrop, 3-4 Uhr, bei Bauer,
Wiefens, 4 1/2-5 Uhr, bei Garrelts.
Reise werden auf Kosten der Pflichtigen eingezogen. Besitzveränderungen sind anzugeben unter Vorlegung der Katasterauszüge.
Oldersum, den 24. Mai 1937.
Der Erheber.
van Beuning.

Segelboot mit Kajüte
Guterhaltenes zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter E. 72 an die „D.Z.“, Emden.

Fahrschule für alle Klassen
Gottlieb Symens
EMDEN - Wilhelmstraße
Fernruf 2030

Nehme noch Kinder in prima Weide
Johann Schulze, Großmönkebörgum bei Oldersum.

Das trägt man jetzt am Strand!



Namen-Bade-Anzug	3.20	1.20
Herren-Bade-Anzug	4.20	1.28
Kinder-Bade-Anzug	1.20	0.95
Bade-Hauben	0.85	0.35
Bade-Schuhe elegant mit Absatz	1.75	1.25
Bade-Mantel	14.80	9.75
Bade-Taschen	2.50	1.75
Bade-Laken	4.50	3.95
Bade-Handtuch	0.95	0.75

Eimerchen und Sandformen für Ihre Kleinen im neuen Spielanzug von

Honcamp
Aurich, Osterstraße 16/18 -- Fernruf 666
Das Haus, das jeden anzieht

FORD V-8 14/90 D



FORD EIFEL 5/34 D

Die stärksten Wagen ihrer Preisklasse

Sämtliche Modelle kurzfristig bzw. sofort lieferbar.

Auto-Zumpe EMDEN, Tel. 3230

Da der Angebots- und Prämienhengst „General“ Nr. 1729 wieder zur Reichsnährstandschau nach München, geht ab Mittwoch, den 26. Mai, 12 Uhr mittags, bis zum 9. Juni der Hengst „Norman“ Nr. 1730 in Westerland. Deageld tragend 50 R.M., gültig 30 R.M. Fernruf Westerland Dörsing. Vorherige Anmeldung erbeten.
Hengsthaltungsverein Westerland.

Bekanntmachung
Nachdem die Stromversorgung im Versorgungsgebiet des Verbandes der Gemeinden um Aurich auf den Landeselektrizitätsverband Oldenburg übergegangen ist, haben wir eine Annahmestelle für Störungsmeldungen bei Herrn Friedrichs, Egels (Telefon: 386 Aurich) eingerichtet.
Landeselektrizitätsverband Oldenburg

Zucht- und Nutzviehmarkt, Leer
Morgen Mittwoch
großer Rindvieh- u. Pferdemarkt

Leere Welt und Land

Leer, den 25. Mai 1937.

Gestern und heute

otz Mag jene alte Tante, die bei dieser sommerlichen Maihitze ängstlich um ihren „Läng“ besorgt ist, auch stöhnen über die schreckliche Sonne, auch mag manchem von uns armen Männern, die wir immer noch jene „Kragen“ benannte Würginstrument um den Hals tragen, der Kragen jetzt allmählich zu un bequem werden, mögen Mäden in der Sonne tanzen, die am Abend dann mit aufreizendem Singen uns, wenn wir beschaulich im Freien den Feierabend genießen wollen, um die Ohren jucken, mag vielen von uns jetzt die Arbeit sauer werden — die Jugend bittet inbrünstig um weitere Sonnentage. So darf das Wetter bleiben bis — Weihnachten und dann langsam etwas besser werden. Denn wenn es so warm ist, kann man täglich baden gehen und das ist doch eine Freude. In der Badeanstalt kann man jetzt in den Hauptbadezeiten ein an Weltbadbetrieb gemahrendes Gewimmel beobachten. Munter tummeln sich jung und alt im Wasser, viele sonnen sich im warmen Sand oder im grünen Gras. Dann und wann zeigen Wasseratrobaten ihre Kunst und lassen sich von denjenigen, die dem nassen Element noch nicht so recht vertrauen, bewundern. Trotz des Hochbetriebs geht stets alles in Ordnung zu, und dann und wann treiben einige Pöbel ihr Unwesen, wenn sie annehmen, daß die Aufsichtspersonen gerade zur anderen Seite hinschauen. Man schiebt heimlich einen kleinen Keel ins Wasser, bespricht einen Badegast, der sich wohl in der Sonne ausruht, oder wirft mit nassem Sand. Diese Knaben werden sich wundern, wenn die von ihnen Belästigten eines Tages zur Selbsthilfe greifen und ihnen auf fühlbare Weise ihre Pöbelgeleit abgewöhnen, außerdem könnte den Verrichten von den Aufsichtspersonen das weitere Betreten der Anstalt untersagt werden.

Einen eigenartigen Selbsthilfeakt verübte in einer hiesigen Gofnirtschaft ein Mann aus dem Landkreis, der eine Reche gemacht hatte, die er nicht begleichen konnte. Er ergriff einen Döffel, verschluckte ihn kurzerhand und wollte als tranker Mann das Mitleid des Wirtes hervorrufen. Die Polizei interessierte sich mittlerweile für den Döffel schlucker, der ins Krankenhaus geschafft wurde, wo er eine „Entlöflungsstut“ (Wrrrr!) durchmachen muß. Wenn alles nichts hilft, muß der Recher wohl operiert werden. Wie es heißt, soll er schon früher einmal bei besonderer Gelegenheit einen Döffel verschluckt haben. Nicht jeder würde eine solch eigenartige Methode, sich aus einer mißlichen Affäre zu ziehen wagen und auch gewiß nicht vertrauen können.

Mit dem Vertragkönnen ist es überhaupt so eine Sache. Die Stare in unserer Gegend scheinen z. B. die Amelbelämpfungsmittel nicht vertrauen zu können. Jedenfalls sind schon mehrfach eingegangene Stare aufgefunden worden, die vergiftete Ameln zu sich genommen hatten. In der Hauptsache hatten die Ameln ja in den Gegenden, wo es Neukulturen gibt, arg gehaust und erheblichen Schaden angerichtet. Durch die giftigen Bekämpfungsmittel sind, unabsichtlich nun auch die treuesten Helfer der Menschen im Kampf gegen das Ungeziefer in Gefahr gebracht worden.

In Gefahr gebracht, in die Gefahr des Verderbens, werden bei diesem warmen Wetter mancherlei Lebensmittel, die nicht rasch genug verzehrt werden. Jetzt wird wieder an allerlei Külvorrückungen gearbeitet, wenn es zur Anschaffung eines elektrischen Mischfräntes nicht reicht, der „Kälte aus heißem Funken“ erzeugt. Sich selbst zu kühlen sind viele mit anderen Mitteln bemüht. Jetzt ist die Zeit der kalten Getränke, des gekühlten Mosts, der Fruchtweine und der Säftegetränke und Limonaden gekommen. Es gibt allerdings Zeitgenossen, die nach altem Rezept auch in dieser Zeit noch, oder wie sie sagen erst recht, ihren Grog

Der Ehrentag der SA-Standard 3

Feierliche Einholung der Standard in den Standort Leer

otz Die Standarden-Nummer 3 ist uns Leerern nicht unbekannt; schon einmal hat eine SA-Standard 3 ihren Standort in unserer Stadt gehabt, schon oft wurde durch die Straßen Leers die Standard der SA getragen, die im Jahre 1934 vom Führer der hiesigen Formation verliehen worden war. Im Zuge einer Umorganisation wurde die Standard von hier verlegt, auch das alte Feldzeichen verblieb nicht in Leer, sondern kam mit der Zeit an eine im Südburgenland liegende Standard, von wo aus es jetzt wieder an Leer kam.

Die feierliche Einholung der Standard war Anlaß eines SA-Aufmarsches, den wir am Sonntag in Leer erlebten. Obwohl es der Ehrentag der neuen Standard 3 war, hatte man vorher nicht viel Aufhebens von der Feier gemacht, wie es der SA und dem Geist der SA entspricht. Mancher Leerer mag gesehen haben, daß SA-Stürme durch die Stadt marschieren, dieser und jener von uns hat wohl Marschmusik, das Wirbeln der Trommeln gehört, doch haben nur wenige gewagt, daß auf dem Gelände vor den Diensträumen der SA-Standard 3 auf dem Viehhof die Formationen aus Leer und einige Stürme aus dem Kreisgebiet — die ganze Standard hatte nun mit Rücksicht auf die Ausdehnung des Bereichs nicht zusammengezogen — aufmarschiert waren.

An der Stadtgrenze traf am Freitagnachmittag die Standard ein. Sie wurde von einem Ehrensturm und dem Musikzug der Standard, sowie dem Spielmannszug des Leerer Sturmabteils entgegengenommen und mit klingendem Spiel durch die Stadt gebracht zur Dienststelle, wo dann die feierliche Uebergabe erfolgte. Zu dieser soldatischen Feierstunde hatten sich, als Stellvertreter des am Kommen verhinderten

ordentlich heiß trinken. Sie wollen den Teufel eben mit dem Beelzebub austreiben.

Vor einigen Tagen berichtete die DZ über die Verjüngung der Feuerwehren und gab einen Erlaß des Reichsführers SS bekannt, wonach Feuerwehrführer nicht über sechzig Jahre alt sein dürfen. Hierzu kann ergänzend mitgeteilt werden, daß in Preußen schon seit dem 15. Dezember 1933 eine derartige Bestimmung bestand, die durch den Erlaß des Reichsführers SS nunmehr auch auf die übrigen Länder ausgedehnt wurde. Auf Grund dieser Bestimmung wurde schon nach dem erwähnten Tage das Feuerwehrführerkorps in Preußen verjüngt, und es gibt auch in Ostfriesland seitdem keine über 60 Jahre alten Feuerwehrführer.

Heute abend Kundgebung der DAZ in Leer

otz Wie wir bereits mitteilten, hat die Ortsverwaltung Leer der Deutschen Arbeitsfront die schaffenden Volksgenossen von Leer und Umgebung zu einer Kundgebung aufgerufen, die heute abend in Leer im großen Saale des „Tivoli“ stattfindet. Der Gauschulungswalter der DAZ, Bruno Oldenburg, wird über das Thema „Das Schicksal zwingt uns alle zusammen!“ sprechen. Die Kundgebung wird von Musikdarbietungen des Musikzuges der SA-Standard 3 umrahmt sein. Die Kundgebung wird dadurch noch ein besonders eindrucksvolles Gepräge erhalten, daß die Sprechstunde in Leer neugebildeten Werkscharen erstmalig bei einer großen öffentlichen Veranstaltung der DAZ mitwirken werden. Da die Veranstaltung zu einer machtvollen Kundgebung der Schaffenden der DAZ gestaltet werden soll, wird erwartet, daß sich alle wertvollen Volksgenossen aus Leer und Umgebung einfinden werden.

Das Handwerk ehrt seine Jubilare.

Innungsversammlung der Schmiede des Kreises Leer.

otz Gestern nachmittag fand im Bahnhofshotel Leer eine Innungsversammlung der Schmiede des Kreises Leer statt, zu der die Mitglieder fast vollständig erschienen waren. Nach der Eröffnung der Versammlung durch den Obermeister Goldsweerer gedachte der stellvertretende Obermeister Dösten in ehrenden Worten der innerhalb eines Monats verstorbenen Eltern des Obermeisters und würdigte insbesondere die langjährige Tätigkeit des verstorbenen Handwerkskammeradnen Goldsweerer sen., der Jahre hindurch stellvertretender Obermeister der Schmiedekammer gewesen ist. Er gedachte ferner ehrend eines Ende März in Weenermoor verstorbenen Berufskammeraden

Aus Anlaß eines Jubiläums, das der Schmiedemeister E. Schmidt in Steensfelde am 22. März 1937 feiern konnte, wurde der Jubilar, der auf eine 40jährige selbständige Tätigkeit als Schmiedemeister zurückblicken kann, beglückwünscht. In keiner Innungsversammlung, so betonte der Obermeister, habe der Jubilar gefehlt, manche gute Anregung habe er im Laufe der Jahre der Innung gegeben, im Gesellenprüfungsausschuß sei er ferner lange Jahre tätig gewesen. Seit 1933 habe er sich wieder ganz dem Aufbau des deutschen Handwerks zur Verfügung gestellt und wolle heute wieder als Meisterbeisitzer im Gesellenprüfungsausschuß mit. Mit dem besten Wünschen für ein ferneres Wohlergehen wurde dem Jubilar eine Ehrenurkunde der Handwerkskammer zu Aurich im Auftrage des Kreislandwerksmeisters überreicht.

Im Zusammenhang mit der Ehrung des Jubilars gab der Obermeister die Anregung, für die Zukunft ein besonderes Buch anzulegen, in das die genauen Personalien der Innungsmittelglieder eingetragen werden sollen, um jederzeit rechtzeitig bei Jubiläen und anderen Anlässen der Innung Kenntnis geben zu können.

Brigadeführers Einsmeier, Standardenführer Lüdecke und zahlreiche Ehrengäste eingefunden. Es war ein packendes Bild, als in das Karre, das von den aufmarschierten Stürmen gebildet wurde, die Standard einmarschierte und in der Mitte des freien Platzes Aufstellung nahm. Nach der Uebertragung durch den Sturmabteilsführer Lahmeyer, richtete Standardenführer Lüdecke eine Ansprache an die angetretenen SA-Kameraden, in der er auf die Heiligkeit der Standard als Symbol der Treue und des Einsatzes der SA hinwies. In der Kampfszeit sei niemals die Fahne der SA aus der Hand eines lebenden SA-Mannes in die Hände der Gegner geraten. Die SA habe die Treue zur Fahne mit dem Tode ihrer vierhundert Besten befestigt.

Der Führer hat einst nach der Novemberwahl 1932 erklärt: „Und wenn mich alle verlassen, so werde ich die Fahne über die Schulter nehmen und weiter marschieren mit dem einen Wunsch, daß, wenn ich falle, sie mich bedeckt.“

Dann übergab Standardenführer Lüdecke dem Führer der Standard 3, Obersturmbannführer Bratker-Leer, die Standard, die nach der Uebergabe unter den Klängen des Präsenzmarsches in die Dienststelle, ihren neuen Aufbewahrungsort, getragen wurde.

Die SA-Standard 3 hat das alte Feldzeichen wieder nach Leer gebracht, es gibt jetzt wieder zwei Standarden der SA in Ostfriesland. Die SA-Männer in unserer Stadt und in unserem Kreisgebiet sind sich bewußt, was es heißt, Hüter dieses Symbols zu sein; sie werden mit neuem Eifer und nie erlassender Ausdauer weiter in der Stille ihren Dienst verrichten — doch wenn die SA marschiert, dann wird ihr jetzt die Standard, die unsere Nummer 3 trägt, wieder voranzetragen.

otz. Seinen schweren Verletzungen erlegen ist der aus Hesel stammende 23 Jahre alte G. Krieter, der am Sonntag abend aus dem nach Emden fahrenden Eilzug in der Höhe der Ringstraße gesprungen war, da er nach Oldenburg wollte und sich in dem falschen Zuge befand. Der dem tiefbauerdlichen Unfall zum Opfer gefallene junge Mann war, wie wir berichteten, in bewußtlosem Zustande mit einer schweren Gehirnerschütterung in das Kreiskrankenhaus eingeliefert worden und ist heute früh um 5.30 Uhr, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, entschlafen.

otz. Neupflasterung eines Teils der Hindenburgstraße. Im Zuge der Neupflasterungsarbeiten, die in der Rathausstraße und in der Brunnenstraße durchgeführt werden und die vor ihrem Abschluß stehen, wird auch die Fahrbahn der Hindenburgstraße in ihrem Anfangsteil einer Ausbesserung unterzogen. Die stark nach den Seiten abfallende gewölbte Pflasterung wird an den Seiten höher verlegt, so daß in Zukunft für Radfahrer nicht mehr die Gefahr des Abrutschens besteht. Wie wir erfahren, sollen im Laufe der nächsten Jahre die ganze Hindenburgstraße und die Adolf Hitlerstraße durch Aufhöhung der Seitenbahnen verbessert werden. Wie erinnerlich, ist diese Aufhöhung der Fahrbahnseiten vor längerer Zeit bereits in der Adolf Hitlerstraße auf der Teilstrecke Bahnhofstraße—Georgstraße durchgeführt worden. Im Zusammenhang mit den Pflasterungsarbeiten werden die Verkehrsteilnehmer darauf hingewiesen, daß die aufgestellten Verkehrschilder unter allen Umständen im Interesse einer reibungslosen Verkehrsabwicklung zu beachten haben. Verstöße werden von den die Verkehrsregelung überwachenden Polizeibeamten geahndet.

otz. Die SZ habet dienlich. Die Ausbildungsgehilfschaft hat zu morgen abend Baden als Dienst angefügt. Uebrigens wird auch von hiesigen Schulen im Rahmen der Turn- und Sportstunden die Badeanstalt Klassenweise aufgesucht.

Bei der Verlesung von Eingängen wurden einige in der Obermeisterprüfung in Hannover besprochene Angelegenheiten bekanntgegeben. Es wurde mit Bedauern darauf hingewiesen, daß noch landwirtschaftliche Bezugs- und Abgabegenossenschaften in Erscheinung treten, die Handel mit landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen betreiben, obwohl der Verkauf von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten dem Handel und dem beruflichen Handwerk überlassen bleiben sollte, was auch die anfallenden Reparaturen dem Handwerk zugewiesen werden müßten. — Es wurde ferner erwähnt, daß immer noch Ueberriffe in der Ausbildung des Hufbeschlages vorkommen insofern, als der Hufbeschlag von Volksgenossen durchgeführt wird, die nicht im Besitz des Hufbeschlagsprüfungszeugnisses oder der Handwerkskarte sind. In diesem Zusammenhang sind Klagen dahingehend laut geworden, daß oft der Beschlag von Pferden bei Remontevorfürhrungen nicht einwandfrei befunden worden ist.

Zur sachlichen Weiterbildung der Meister und Gesellen wurde der Besuch der in Berlin-Wartenberg abgehaltenen Kurse in der Reparatur landwirtschaftlicher Maschinen empfohlen. Der Besuch wird dadurch erleichtert, daß der Reichsinnungsverband jedem Teilnehmer einen Zuschuß gewährt und außerdem die Reisekosten trägt. Die Kurse haben sich, wie ein Besuch seitens einiger Innungsmitglieder bestätigt, als außerordentlich vorteilhaft erwiesen, zumal den Schmiedemeistern auf dem Lande die gründliche Erlernung der Landmaschinen-Reparaturen geboten ist.

Als weitere wichtige sachliche Ausbildung werden Fachkurse im Autogenschweißen anzuheben. In diesen Sachverständigenkursen hat die Innung bereits einige Mitglieder entsandt und da die Autogenschweißung für das Schmiedehandwerk unentbehrlich ist, sollen die Kurse laufend nach Möglichkeit befristet werden. Für die Schmiedekammer des Kreises Leer wurde Schmiedemeister Dösten als Mitglied bei dem Verband für autogene Metallbearbeitung angemeldet.

Da die neuen sachlichen Vorschriften für die Meisterprüfung die Anforderungen an die Prüflinge sehr verschärft, sollen die Mitglieder der Meisterprüfungskommission in besonderen Kursen für ihre Aufgaben vorbereitet werden. Diese Kurse finden regelmäßig in Soltan statt, sie dauern 8 Tage und müssen von jedem Mitglied der Meisterprüfungskommission pflichtgemäß besucht werden.

Nachdem noch einige andere Berufs-Angelegenheiten, wie Haftpflichtversicherung, Bezugscheine für unedle Metalle usw. erledigt worden waren, wurde als bedeutungsvolle Vorklage der Haushaltsplan für 1937/38 besprochen. Der Geschäftsführer der Kreislandwerkskammer Leer gab zu dem neuen Haushaltsplan erläuternde Ausführungen, der nach kurzer Aussprache genehmigt wurde.

Ueber die Tätigkeit der Berufsgenossenschaft erstattete Schmiedemeister Dösten einen Bericht, aus dem hervorging, daß der größte Teil der im Beruf vorgekommenen tödlichen Unfälle auf schlechtes Werkzeug zurückzuführen sind, sowie durch Kraftmaschinen, Zusammenbruch und Einsturz von Leitern und Treppen und abfliegende Splinter hervorgerufen wurden. Ein großer Teil der von den Beamten der Berufsgenossenschaft besichtigten Betriebe (von 10 000 nur 3 200) sei einwandfrei in Ordnung gewesen. Der Vortragende gab Anregungen zur Herrichtung der Werkstätten im Sinne der Bestrebungen des Amtes „Schönheit der Arbeit“ in der DAZ. Er wies ferner darauf hin, daß in den Betrieben ordnungsgemäßes Verbandszeug bei eintretenden Unfällen nicht fehlen dürfe.

Zum Abschluß der Versammlung wurden zwei interessante und lehrreiche Filme vorgeführt, und zwar zunächst das schöpferische Gestalten in deutschem Eisen, wobei vor allem die Spalttechnik bei der Rüstschmiederei gezeigt wurde. In den weiteren Film wurde die Aluminium-Bearbeitung und -Schweißung vor Augen geführt.

Alle Mann ins Wasser!

03. Mit diesem Ruf soll nochmals an die Schwimmzeit 1937 erinnert werden. Gleichzeitig wird damit in Erinnerung gebracht, daß die Schwimmabteilung des Turnvereins Leer am Mittwochabend wieder ihren Übungsbetrieb aufnehmen wird. Die Schwimmabteilung verfügt über gute und leistungsfähige Schwimmer, so daß die Gewähr dafür vorhanden ist, daß allen des Schwimmens Anwandlern die Kunst des Schwimmens ordentlich beigebracht wird. Das Schwimmen ist eine durchaus natürliche Veranlagung, die jeder besitzt; Schwimmen kann jeder gesunde Mensch. Zu lernen bleibt vor allen Dingen die richtige Atemtechnik und die verständigste Art des Schwimmens. Darüber hinaus finden geübte Schwimmer die beste Gelegenheit, sich einer zwar jungen, aber vorwärts strebenden Schwimmabteilung für rein sportliche Zwecke anzuschließen.

Günstiger Geschäftsverlauf

bei der Ostfriesischen Mobiliar-Feuerversicherungsanstalt

03. Die Ostfriesische Mobiliar-Feuerversicherungsanstalt a. G. in Norden hielt am letzten Sonnabend im „Deutschen Haus“ in Norden ihre Hauptversammlung an. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, ten Doornmaat-Koolman, leitete die Versammlung. Dem Geschäftsbericht, den Direktor Schatenburg zum vorliegenden Jahresabschluss erstattete, war zu entnehmen, daß der Schadenverlauf des letzten Jahres wieder sehr günstig gewesen ist. Die Anstalt hat sich daraufhin veranlaßt gesehen, eine Beitragsrückvergütung zu gewähren, wodurch den Mitgliedern bei der diesjährigen Beitragszahlung rund 11 000 Reichsmark erstattet werden. Als Nebenbescheid sind dem Mitglied 5181 Reichsmark zugeführt. Nach einem Bericht über die Rechnungsprüfung wurde der Jahresabschluss genehmigt. Zugestimmt wurde auch der Satzung in der vorgeschlagenen neuen Fassung.

03. **Stadtkassenleiter Termöhlen** †. Nach schwerer Krankheit verstarb der bei der Stadterhaltung Leer tätige Stadtkassenleiter Albertus Termöhlen im Alter von 59 Jahren. Ungefähr 36 Jahre hindurch hat der Verstorbene, der am 23. November 1878 in Leer geboren wurde, im Dienst der Stadt gestanden, bei deren Verwaltung er im November 1901 als Kassenverwalter eintrat. Nach 15jähriger treuer Dienstzeit wurde Termöhlen am 1. Oktober 1916 zum Beamten ernannt und am 18. November 1926, rückwirkend vom 1. April 1924, an zum Magistrats-Beauftragten befördert. Seit dem 1. Oktober 1935 stand er der Kassenkassette als Stadtkassenleiter bevor. Im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit hat der Verstorbene sich als Berufskamerad erwiesen, der bei allen Mitarbeitern beliebt war. Zum Besten seiner Berufskameraden führte Termöhlen seit 1920 als Geldwaller die Kasse der brüderlichen Nachsicht des Reichsbeamtenbundes. Seine Mitarbeit diente Termöhlen beim 2. See-Bataillon in Wilhelmshaven ab und war als Seejunge auch vorübergehend in China. Die Marinekameradschaft Leer betrauert einen lieben Kameraden, den auch die Beamten und Angestellten der Stadterhaltung in Termöhlen geholt haben.

Ostfriesische Zuchttiere fahren nach München

Die für die Besichtigung der Reichsnährstandsausstellung in München ausgehenden ostfriesischen Zuchttiere werden am Mittwoch verladen. Der für diesen Transport eingelezte Sonderzug fährt am Mittwoch, dem 26. Mai, um 14.53 Uhr von Leer ab und wird am Donnerstag, dem 27. Mai, nachmittags gegen 14 Uhr in München eintreffen. Mit diesem Zug gehen auch die Oldenburg Zuchttiere nach München.

Die Verladung des Rindviehs erfolgt auf den Stationen Norden, Emden und Leer. Die Schafe werden nur auf der Station Norden in den Zug gebracht, während auch die Pferde auf verschiedenen Stationen verladen werden. Insgesamt gehen etwa 27 Stück Rindvieh, 12 Schafe und etwa 25 Pferde, Hengste, Stuten und Turnierpferde, nach München. Ostfrieslands Pferdezüchter ist mit den Hengsten „Adler“ Bes. Uphoff-Georgsjeil, „Ech“, Bes. Schoneboom-Peltum, „Gänger“, Bes. Hengsthaltungsgen. Norden, „General“ Bes. Hengsthaltungsgen. Westerland, „Alnherr“, Bes. Schoneboom-Peltum und Schmidt-Uphoffen, „Gothar“, Bes. J. van Bessen-Bunde, den Stuten „Marianne“ und „Irene“, Bes. Fr. Tammen-Albens, „Arie“, Bes. E. Gronewald-Koridum, „Cura“, Bes. R. Arjen-Buumer, „Iben“, Bes. Beder-Regnerjeil, „Diana I“, Bes. J. Weelen-Koggenbede, „Falter“, e. Hagena-Woltersterborg, „Poria“, Bes. F. Willen-Sande, „Hanna I“, Bes. Hülfens-Berrenbehr, sowie neun Wagenpferden des Stalles Kloppe-Leer in München sehr gut vertreten und wird auch in diesem Jahre auf der großen Reichsnährstandschau nicht ohne Erfolge bleiben.

Gut noch heute Sonnenblumen!

03. Wer einen Garten oder einen Acker zu bebauen hat, deute an die Hülse, die er durch Anbau von Sonnenblumen im Rahmen des Vierjahresplanes leisten kann. Das aus den Sonnenblumenkernen gewonnene Öl ist sehr schmackhaft und eignet sich vorzüglich für Nahrungszwecke. Gehärtet und gewürzt, stellt es besten Brot-ausstrich dar.

Einige Sonnenblumen im Garten unterzubringen, sollte nicht schwer fallen. An Gartenzäunen, an Wegen und am Komposthaufen finden sich überall Plätze für sie. Darum überlasse man die Aussaat nicht dem Nachbar, sondern helfe selbst mit, die alte Wahrheit zu beweisen, wonach viele Körner einen Haufen bilden.

Der Anbau von Sonnenblumen sollte jedem Gartenfreund willkommen sein, da diese Kiefernblume zu den ganz dankbaren Gewächsen gehört. Wer Sonnenblumen sät, wird nicht enttäuscht: er sieht wenigstens, was er gesät hat. Vor allem seien alle schuldheitsbestimmten Volksgenossen auf die Gelegenheit hingewiesen, mit Sonnenblumen wirklich eindrucksvolle Blumen ins Stadtbild zu bringen.

Die Kerne für den Anbau liefert die NSB.; doch wer es ernst meint, warte nicht erst, bis ihm die Helfer der NSB. die Kerne ins Haus bringen, sondern besorge sich selbst die Aussaat.

Im Laufe des Sommers wird dann von der NSB. eine Bestandsaufnahme an Sonnenblumen durchgeführt und es ist im Herbst die Sperlinge und andere gefiederte Kostgänger über die reifen Blumentöpfe hermachen, werden sie durch die NSB. gesammelt. Das aus den Samen geschlagene Öl kommt den Betreuten der NSB. zugute, und diese werden allen Sonnenblumendauern für die gewordene Hülse dankbar sein.

Die Zeit ist schon für den Anbau von Sonnenblumen reichlich vorgeschritten; deshalb muß rasch gehandelt werden. Noch heute besorge man sich die Samen und sät sie in die Erde.

Seefliegerhorst Jever veranstaltet einen Flugtag

03. Mancher Volksgenosse wird in letzter Zeit den leisen Wunsch gehegt haben, aus nächster Nähe einen Fliegerhorst in Augenschein zu nehmen. Und wer wünscht sich nicht, auch einmal eine Luftfahrt mitzumachen? Heute können wir unseren Lesern nun die freudige Mitteilung machen, daß die Seefliegerhorstkommandantur Jever alle Volksgenossen aus Ostfriesland und Oldenburg nach ihrem Horst am 6. Juni einladet. Eine große fliegerische Veranstaltung, betitelt: „Flieger über ihrem Horst“, soll dazu dienen, werbend für die deutsche Luftwaffe in unserer engeren Heimat zu wirken und um die Verbundenheit dieser Waffe mit unseren Volksgenossen zu betonen. Jeder soll Gelegenheit haben, hieran teilzunehmen. Es wird kein Eintrittsgeld erhoben. Zur Deckung der Unkosten werden Programme zu 20 Pfg. verkauft werden. Ein ausgewähltes Programm, wie wir es nur an den großen Flugplätzen erleben können, ruft sich dann vor unseren Augen ab. Die Veranstaltung beginnt um 2 Uhr nachmittags und endet um 5 Uhr. Anschließend wird Gelegenheit gegeben zum Mitfliegen in einem dreimotorigen Junkersflugzeug der Deutschen Luftwaffe. Darum, am 6. Juni auf zum Seefliegerhorst Jever.

Zugung der nordwestdeutschen Verbrauchergenossenschaften

Der Nordwestdeutsche Verbrauchergenossenschaftsverband hatte zum 21. und 22. Mai seine führenden Mitglieder nach Roderney zu einer Arbeitstagung einberufen. Der Freitag war mit internen Arbeitssitzungen ausgefüllt. Am Abend fand im Seewasser-Beller-Schwimmbad eine Schwimmveranstaltung statt, die vom Männerturnverein Roderney ausgerichtet wurde und die erste dieses Jahres war. Ausgetragen wurden folgende Kämpfe: 50 Meter-Brustschwimmen für Damen, 100-Meter-Brustschwimmen für Herren, 50 Meter-Kraul für Herren, Preistänzen, Stredentänzen, Kunstspringen. Den Abschluß bildete ein sogenanntes Märschen. Die Gäste waren über diese Darbietung sehr erfreut.

Am Sonnabend sprach zunächst Bürgermeister Söhlmann zu den Gästen und hieß sie in Roderney herzlich willkommen. Geschäftsführer Grahl-Damburg wies in seiner Ansprache auf den Zweck und die Aufgaben der Verbandstage hin und gab dann einen Überblick über die Lage der deutschen Verbrauchergenossenschaften. Verbandsdirektor Hoff brachte den Erklärungen die Grüße des Vorstandes und des Verwaltungsrates der deutschen Verbrauchergenossenschaften. Der Leiter des Nordwestdeutschen Verbandes, Säger, dankte der Verbrauchergenossenschaft Roderney für die gute Vorbereitung der Tage. Dann gab der Präsident beim Verband der nordwestdeutschen Verbrauchergenossenschaften, Schumacher, einen Bericht über die Mitgliederbewegung des Verbandes, über die stattgefundenen Prüfungen, die Vermögenslage und über Maßnahmen zur Schulung des Verteilungspersonals. Der Antrag auf Entlastung und Vornahme einer Satzungsänderung wurde einstimmig angenommen. Anschließend sprach Professor Dr. Vershofen über Marktordnung und Verbrauchergenossenschaften. Der Redner wies darauf hin, wie wichtig die Marktordnung sei, und daß die Verbrauchergenossenschaften alles tun müßten, um diese durchzuführen. Nachdem der Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront, Gebden, kurz darauf hingewiesen hatte, daß alle Verbände und Genossenschaften sich einmütig hinter das Werk Adolf Hitlers zu stellen hätten, wurde die Arbeitstagung geschlossen.

Am Abend fand im Rindhaus ein Kameradschaftsabend statt, der zur vollen Zufriedenheit verlief. Große Anerkennung fanden die Darbietungen der Spielgruppe des Heimatvereins Roderney. Die Musik wurde von der Fliegerhorstkapelle gestellt.

03. **Beningafehn.** Die Kuh wollte Auto fahren. Vor einigen Tagen führte ein hiesiger Einwohner seine Kuh zur Weide. Auf der Straße kam ein Kraftwagen daher, der glücklicherweise nur langsam fuhr. Die Kuh wurde ängstlich, sprang vorne auf das Auto, glitt etwas zur Seite und wurde dann einige Meter weit vor dem Wagen hergeschoben. Die Autoscheinwerfer gingen dabei in Trümmer, während die Kuh unverletzt blieb. Der Gefährtengegnart des Fahrers ist es zu verdanken, daß der Zusammenstoß noch glimpflich abließ. Immer wieder muß gesagt werden, daß man auf der Straße sehr vorsichtig sein sollte, wenn man Tiere zu transportieren hat. Tiere lose, gar herdenweise auf Verkehrsstraßen zu treiben, ist bekanntlich verboten.

03. **Beningafehn.** Einen Unfall erlitt ein von hier stammender Schiffer, der auf einem den Dortmund-Ems-Kanal befahrenden Schlepper beschäftigt ist. Er kam unglücklich zu Fall und brach dabei den linken Arm.

03. **Grotegast.** Straßenbauarbeiten. Die Straße vom Deich bis Grotegast, die sich in sehr schlechtem Zustand befindet, wird endlich einmal gründlich ausgebessert. Die Straße wird deswegen von Morgen ab bis zum 5. Juni für den Verkehr mit Fahrzeugen jeglicher Art gesperrt.

03. **Mein-Gesel.** Von der Hefefabrik. In der 11. ordentlichen Generalversammlung der „Genossenschaft für Hefefabrikation e. V.“, die am 26. v. M. in Leer stattgefunden hat, konnte der Vorstand wiederum einen günstigen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr erstatten. Die Arbeiter und Angestellten erhielten vor einigen Monaten wieder eine Sonderzahlung als Prämie. Auch wurden Betriebsverbesserungen durchgeführt. Die Geschäftstätigkeit haben sich im Geschäftsjahr 1936 um 27 288 RM. vermehrt. Der Mitgliederbestand betrug am Schluß des Berichtsjahres 394.

03. **Holland.** Von den Genossenschaften. In der kürzlich hier stattgefundenen Generalversammlung der landwirtschaftlichen „Ein- und Verkaufsgenossenschaft Holland“ gab das Vorstandsmittglied Wollereitervater Einze einen Überblick über den Umfang der Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Umsatz bedeutend erhöht. Der Kundschaften-Schuppen am Bahnhof wurde in diesem Frühjahr durch einen Umbau vergrößert. Der Geschäftsanteil beträgt 30 RM. bei 134 Genossen.

03. **Loga.** Die Kriegerkameradschaft hielt am Sonnabend einen Monatsappell ab. Nach Kassel fahren 2 Kameraden von hier. Bei dem Schießen zum Besten des BSB 1936/37 der Kriegerkameradschaft Loga erzielte der Schütze Wilbo-Freeje 51 Ringe und Esderi-Kauter 41 Ringe. Kameradschaftsführer Mittel konnte beiden die Urkunde des Reichskriegerbundes „Kryffhäuser“ überreichen. Sobald der Schießstand in den „Mörten“ fertig gestellt ist, wird

das Schießen in der Kameradschaft dienlich gepflegt werden. Es wurde der Beschluß gefaßt, alljährlich zum 2. Pfingsttag ein Kameradschaftsfest zu veranstalten. Auserkennend hervorgehoben wurde die Arbeit des Kameraden Ueber-Weber für das Festschreiben des Kryffhäuser-Bundes.

03. **Loga.** Besitz von Ackergrund verpflichtet. Während die meisten Gartenbesitzer in dieser Zeit fleißig ihre Scholle bearbeiten, scheinen andere Volksgenossen es gar nicht nötig zu haben, ihr Land zu bebauen. So liegen z. B. am Nolen Weg, einem schönen Spazierweg, zwei große Baumgrundflächen, die weiter nichts als sehr viel Unkraut tragen zum Ärger der Nachbarn und anderer Anwohner, die wohl bald mit dem Samen dieser Unkrautwüste beglückt werden. Wenn die Besitzer der Grundstücke es sich auch wirtschaftlich leisten können, wertvollen Ackerboden ungenutzt liegen zu lassen, vielleicht, um damit anzudeuten, daß sie der Bierjahresplan weiter nicht angeht, so könnte es ihnen doch nicht schaden, wenn sie einem weniger bemittelten Volksgenossen das Land zur Bearbeitung für sich übergeben hätten.

03. **Loga.** Viel Freude bereiten Spaziergängern die Stachthörnchen, die besonders auch in den Mörten in diesem Jahre stark vertreten sind. Die beweglichen, numieren Tierchen haben sich infolge des starken Verkehrs schon so an die großen Zweibeiner gewöhnt, daß sie bei ihrem Näherkommen kaum noch Reißzahn nehmen.

03. **Loga.** Es wird gebaut. Schon von den frühen Morgenstunden an hört man im Dorf Gammern, Klopfen und das Kreischen von Sägen. Alle diese Geräusche weisen auf eine lebhaftige Bantätigkeit hin, die allerorts im Ort herrscht. Durch diese Bantätigkeit herrscht auch stets ein lebhafter Verkehr in unserem kleinen Hafen, der jetzt auch wieder viel von Wasserportkern aufgesucht wird.

03. **Logadrum.** Der Goldregen wird bald blühen. Hier und dort öffnen sich schon die Knospen der gelben Blüten. Es sei darauf hingewiesen, daß der Goldregen giftig ist.

03. **Logadrumerfeld.** Eine musterhafte Vogelschauanlage wurde vor einigen Jahren im Königsmoor nahe der Staat. Moordämme geschaffen. Hunderte von Nistkästen sind hier auf Gerüsten befestigt. Daneben wurde ein langer Mischwaldstreifen nach den neuesten Erkenntnissen auf dem Gebiet des Vogelschutzes angelegt. Mit seinem dichten Unterholz, seinem Brombeergebüsch und dem üppigen Farn- und Heidekrautwuchs, sichert er die Singvögel vor den Nachstellungen ihrer Feinde. Viele Vogelarten sind jetzt hier vertreten. Früh und spät ruft der Knuck aus seinem Nest. Stare treten scharenweise auf. Dazu gesellen sich die zierlichen gelben Zeigge, sowie die behenden, elegant wippenden Trauerfliegenschnepper. Im dichten Sumpfgas des Wolfsmoors betreten die Wildenten ihre Brut. Auf dem ausgedehnten Grünlandbereich kann man außer den Kiebitzen einige seltene Gäste beobachten. Es sind dies die zur Schnepfengattung gehörigen Kampfschnepfe oder Kampfläufer. Das Weibchen ist von unscheinbarer Farbe, es ist grau mit weißen Streifen und Punkten durchsetzt. Das Federkleid des Männchens glänzt dagegen farbenprächtig in bräunlichem Ton. Die harte Halskrause spreizt sich, wenn der Vogel eine Gefahr wittert, oder sich auf der Kampfbahn mit einem Rivale trifft.

03. **Neusehn.** Leben im Moor. Auf dem Moor herrscht, seitdem es warm und trocken geworden ist, reges Leben und Treiben. Dorfstecken und Torfstroden ist jetzt eine Hauptarbeit für die Einwohner der hiesigen Gegend. Der vorjährige Torf, der im Winter hier und dort noch in Blößen stand, ist verschwunden, seinen Platz hat der frisch gestochene Torf eingenommen. Beim Torfharben sind schon mehrfach Kreuzottern, die gefährlichen Giftreptilien getötet worden.

03. **Hoghausen.** Großen Schaden haben auch in unserer Gegend die Ameln angerichtet. Es gibt Weiden, die derart nicht gefressen sind, daß die Tiere selbst auf großen Koppeln nicht genügend Futter finden konnten.

03. **Schwerinsdorf.** Die Schafschur beginnt. Die Wollträger haben es an den jetzigen warmen Tagen nicht leicht mit der dichten, schweren Wolldecke umher zu laufen. Die Schafhalter haben hier in der Gegend vielfach schon ihre Tiere von der Wolle befreit. Leider hat die Zahl der Schafe noch nicht wieder in dem erforderlichen Maße zugenommen, doch wird jetzt angestrebt, die Schar der Wollträger zu vermehren.

03. **Stieffkampfehn.** Umbauarbeiten werden hier in der Gegend, dort, wo Neubauten nicht ausgeführt werden, jetzt vielfach von den Bauhandwerkern vorgenommen. Der hiesige Einwohner D. läßt z. B. an seinem Anwesen größere Umbauten vornehmen.

03. **Stieffkampfehn.** Unsere Gästinder, die jetzt wieder in ihre Heimat abreisen, nahmen auch an dem Ausflug zum Meer und zur Insel Roderney teil. Die Kinder haben sich hier bei liebevoller Pflege prachtvoll erholt.

03. **Beenhufen.** Verkauf. Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Schmiedemeisters Ufertz mit den dazu gehörigen, etwa zwei Hektar umfassenden Ländereien, ging durch Kauf in den Besitz des Pächters D. Bonger, Kloster Thedinga, über. Als Kaufpreis werden 16 000 RM. genannt. Der Antritt erfolgt im Herbst.



Kreiszeitung Leer. Die Hauptstellen- und Stellenleiter des Kreisstabes, welche am Sonntag teilnehmen wollen, müssen sich sofort bei ihrem zuständigen Ortsgruppenleiter melden.

SS, Gefolgschaft 1/351. Die Scharen der Gefolgschaft treten an wie folgt: am Mittwoch, dem 26. Mai: Schar 1 um 8 Uhr Sport SS-Heim, Schar 2 um 8 Uhr Sport, SS-Heim, Schar 3 um 8 Uhr, Sport, Gymnasium; am Freitag, dem 28. Mai: Schar 1 um 8 Uhr: Schar 2 um 8 Uhr: Schar 3 um 8 Uhr, Sport, Gymnasium.

SS, Gefolgschaft 1/351, Ausbildungsgefolgschaft. Die Ausbildungsgefolgschaft tritt Mittwoch um 8.10 Uhr bei der Badeanstalt an. Badezeug und Badegeld ist mitzubringen.

SSM, Loga. Die Mädelchar Loga tritt am Dienstagabend um 20 Uhr mit Turnzeug bei der Schule an. Pünktlich erscheinen.

Wasserstandsbericht und Umschreibung

17. Eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft „Schadenverhütung“ versammelte hier am Sonntag im „Goldenen Anker“ zahlreiche Sachbearbeiter und Mitarbeiter auf diesem Gebiet. Erschienen war u. a. auch Sachbearbeiter Jens Müller-Odenburg, hier aus der Kampzeit gut bekannt, der in großen Umfassen die vielseitige Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft schilderte und Richtlinien für die weitere Arbeit gab.

18. Patschhausen. Wegsperrung. Der öffentliche Weg, der von der Straßenzugung Patschhausen-Sichhausen bis Oidehof führt, ist mit sofortiger Wirkung vom Landrat gesperrt worden, da die Beschaffenheit des Weges es nicht gestattet, ihn mit Kraftwagen weiterhin zu benutzen. Die Sperrung erstreckt sich auf Kraftwagen aller Art.

19. Mündersdorf. 25 Jahre bei einer Meederei. Kapitän Diet Nitzmann konnte dieser Tage auf seine 25-jährige Tätigkeit bei der Odenburgisch-Portugiesischen Dampfschiffs-Meederei zurückblicken. Dem Jubilar wurden von vielen Seiten Glückwünsche zuteil.

Club am Rindmelund

Wener, den 25. Mai 1937.

17. Der Heimatverein Niederland ladet, angespornt durch das Gelingen einer am Sonntag durchgeführten Fahrt, zur nächsten Heimatwanderschaft, die schon am 30. ds. Mts. stattfindet, ein.

18. Die Ems-Bade-Anstalt hat ihren Betrieb eröffnet. Die gesamten Anlagen der Badeanstalt sind gründlich überholt worden und machen einen freundlichen und frischen Eindruck. Da von der Anlage für Nichtschwimmer im Laufe des vergangenen Winters mehrere Sachen und Fußbodenstücke entfernt worden sind, die von außerhalb beschafft werden müssen, können die Nichtschwimmeranlagen voraussichtlich erst am kommenden Donnerstag zur Benutzung freigegeben werden. Es ist zu erwarten, daß sich bei dem gegenwärtig vorherrschenden warmen Wetter in der Emsbadeanstalt ein lebhafter Strandbetrieb entwickelt.

19. Die Neue Straße wird ausgebeffert. Die von vielen Schlaglöchern durchsetzte Neue Straße wird gründlich instand gesetzt. Die Löcher in der Asphaltbede werden mit Teer und Splitt ausgefüllt.

20. Das Umbauen in der Stadt — für Kabelverlegungsarbeiten usw. waren allerlei Gräben anzulegen — ist jetzt einigermassen beendet. Die Gehsteige werden wieder für den Fußgängerverkehr instand gesetzt.

21. Wenn die elektrische Leitung nicht in Ordnung ist wird nicht gekatet, Filme vorzuführen. Das mußte ein heutiger Lichtspielbesucher dieser Tage erfahren. Bei der Leitungskontrolle war die Leitung in seinem Hause als nicht betriebsfähig angesprochen worden und die angekündigte Vorstellung, zu der sich schon Besucher eingefunden hatten, mußte abgefragt werden.

Maimarkt in Digmerveraat

17. Im stillen Ort Digmerveraat herrschte am Sonntag und am Montag reges Leben und Treiben; der Maimarkt, der alljährlich stattfindet, vereinte die Digmerveraater und viele Marktsucher aus der näheren und ferneren Umgebung zum Handel und zum Marktschlachten. Bei herrlichem Sonnenschein begann am Sonntag der Marktbetrieb. Auf dem Platz waren mehrere Buden, Verkaufsstände und auch ein Karussell aufgebaut worden, das besonders vonseiten der Jugend ruffähig war. Im übrigen vergnügte man sich in geselligem Kreise nach altem Brauch oder ging „up Donzmuß“, wo es die Mientwegten recht lange anhielten.

Am Montag war der zweite Markttag, der ebenfalls, vom Wetter begünstigt, Leben in unser Dorf brachte. Maimarkt das ist etwas, auf das sich mancher Niederländer freut und sich freudig freut und in diesem Jahre haben alle, die sich für den Frühjahrsmarkt die nötigen Großen zurücklegen, wohl auf die Kosten kommen können.

18. Bunde. Zu einer Tagung sind auf heute abend bei Wolter die Politischen Leiter der Partei und die Amtswalter der angeschlossenen Verbände geladen worden.

19. Bunde. „Stedingsehere. Im Monat Juni wird das Volksstück „De Stedinge“ von August Hinrichs jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag am Bootholzberge aufgeführt werden. Da sollte kein Volksgenosse verüben, ins Stedingerland zu fahren, um den Kampf des heldenhaften Stedingervolkes mitzuerleben. Der Ortsgruppe Bunde sind Karten für den 6. und 12. Juni zugegangen, die bei Borns zu haben sind. Die Kosten belaufen sich für die Fahrt, die Eintrittskarte und für ein Buch mit der Inhaltsangabe des Stückes auf nur 3.— RM. Bei Borns und bei dem Produktionsleiter Schmidt (Ferntour 179) kann nähere Auskunft eingeholt werden. — Ein großes Transparent bei der „Münke“ weist auf den Gantag der NSDAP, der am 29. und

Von der Anlage des Meineides freigesprochen

Die Große Strafkammer Osnabrück tagt in Papenburg.

17. Gestern tagte in Papenburg im großen Sitzungssaal des Rathauses die Große Strafkammer Osnabrück unter dem Vorsitz von Landgerichtsrat Beckmann. Zuerst wurde eine Schmutzangelegenheit verhandelt, von der eine Revision anstand. Der Angeklagte aus Neurhede war vom Schöffengericht Weyen am 8. April 1937 wegen Zollhinterziehung zu Geldstrafen von 13.500 und 6.800 RM. verurteilt worden. Dazu trat noch in Verbindung mit anderen Verfehlungen und Übertretungen eine Gesamtstrafe von drei Monaten. Hinsichtlich der Zollhinterziehung warf man dem Angeklagten vor, in Schutenbrock bei Heede 29 Kilogramm Nachtabak über die grüne Grenze von Holland eingeschmuggelt zu haben. Soweit eine Verurteilung in diesem Punkte erfolgte, war Revision eingelegt worden, und die ganze Angelegenheit wurde unter einem großen Zeugenauflage noch einmal wieder aufgerollt. Jedoch ergaben die mehrstündigen Zeugenvernehmungen kein klares Bild, und es stellte sich die Notwendigkeit heraus, noch weitere Zeugen zu laden. Die Verhandlung wurde vertagt.

Berner hatte sich ein Einwohner aus Groß-Stavern wegen Verleitung zum Meineid zu verantworten. Der Angeklagte lag folgender Tatbestand zugrunde: Am 6. Dezember 1936 sah

Gantag Wefer-Ems 29. und 30. Mai



Der Plakettenverkauf, der in diesen Tagen durchgeführt wird, gibt jedem Volksgenossen Gelegenheit, seine Verbundenheit mit der NSDAP zu bekunden. Jede Volksgenossin, jeder Volksgenosse trage die Gantag-Plakette.

30. Mai in Odenburg stattfindet, hin. Die Plaketten für den Gantagverkauf werden in diesen Tagen zum Verkauf gelangen

17. Bunde. Eine Trauerbotschaft erreichte die hier wohnhafte Familie Voelkems. Ihr 16-jähriger Sohn Jan, der bisher bei dem Bauern Geßh. Diddens-Charlottenpolder beschäftigt war, hatte zu Anfang des Monats eine Stelle als landwirtschaftlicher Gehilfe in Bentheim eingetreten. Dort ist er beim Baden ertrunken.

18. Bunde. Wieder eine der Alten dahin. Eine der ältesten Einwohnerinnen unserer Gegend, Henriette Ewald, verstarb am Sonntag im Alter von nahezu 84 Jahren.

19. Bunde. Die Straße Leer-Neuschanz wieder frei. Nach Beendigung der Ausbaurbeiten — Verbreiterung — der Fernverkehrsstraße von Leer nach Holland ist die für die Bauzeit angeordnete Teilsperrung der Straße vom Landrat wieder aufgehoben worden. Die neue Straße ist so beschaffen, daß sie allen Anforderungen des Schnellverkehrs gerecht wird.

20. Bunderhammisch. „Niederländer fahren u. m.“ Mehrfach haben wir in der letzten Zeit über Landarbeiterfamilien berichtet, die aus dem Niederlande fortziehen, um in anderen Arbeitsgebieten Deutschlands angestellt zu werden. Im Zuge der Umsiedlung haben dieser Tage wiederum zwei Familien aus unserer Gegend die alte Heimat verlassen.

21. Fersmann. Werbung für „Schadenverhütung“. In der Vohsen Saale fand eine Tagung der Reichsarbeitsgemeinschaft „Schadenverhütung“ statt. Kreisfachbearbeiter Stolling eröffnete mit einer kurzen Begrüßungsansprache die Besprechungen. In einem längeren Vortrag über Brandschäden wußte dann Hg. Ariens die zahlreich erschienenen Zuhörer zu fesseln. Zwei interessante Tonfilme, welche sehr heftig aufgenommen wurden, gaben ein Bild von den Schäden, welche durch Brände dem Volk zugefügt werden. Nach einer kleinen Pause nahm Gewerksleiter Hans Müller das Wort. In seinen Ausführungen über Schadenverhütung auf allen Gebieten gab er eine Uebersicht über die größten Verluste, die zum größten Teil vermieden werden könnten.

22. Bymeer. Der älteste Einwohner verstorben. Am Sonntag verschied der älteste Einwohner unseres Dorfes, Urgroßvater Harm Zwede im außerordentlich hohen Alter von nahezu 92 Jahren. Ein langes Leben hindurch hatte er als Landgebräucher treu der Heimatshalle gedient.

23. Marktbericht. Zum heutigen Wochenmarkt waren Ferkel, Küferweine, Schale und Kämmen in großer Anzahl aufgetrieben. Der Handel war einigermaßen lebhaft. Folgende Preise wurden notiert: Ferkel 4-6 Wochen alt 6.—, 6-8 Wochen alt 8.—, ausgewaschte Tiere über Notiz. Küferweine kosteten je nach Güte 16.—, ältere Küferweine wurden auch höher gewertet, Milchschafe bedungen 30.—, während Weidelämmer zwischen 12 und 16 RM. gehandelt wurden.

Porganbüro und Umschreibung

Vorsicht bei der Ausführung von Erdbarbeiten.

17. In letzter Zeit mehren sich die Fälle, in denen Fernsprechkabel durch Spatenstiche u. dgl. m. fahrlässig beschädigt wurden. Die Urheber dieser Betriebsstörungen mußten zum Schadenersatz herangezogen werden. Da ist in Anbetracht der bevorstehenden Festlichkeiten, an denen z. B. die üblichen Ehrenbögen und Fahnenstangen errichtet werden, die Warnung an alle beteiligten Kreise angebracht, etwaige Erdbarbeiten mit größter Vorsicht anzuhängen. Wenn man über die Lage der Kabel im Zweifel ist, erkundige man

Für den 26. Mai:

Sonnenaufgang 4.15 Uhr Mondaufgang 21.59 Uhr
Sonnennuntergang 20.41 Uhr Monduntergang 4.49 Uhr

Hochwasser

Borkum 11.42 und — Uhr
Nordvney — und 12.02 Uhr
Leer, Hafen 2.28 und 14.43 Uhr
Weener 3.18 und 15.33 Uhr
Westbändersehn . . . 3.52 und 16.02 Uhr
Papenburg, Schleufe 3.57 und 16.12 Uhr

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Unser Bezirk liegt unter dem Einfluß des östlichen Hochdruckgebietes und befindet sich in einer Barometrie gemäßigter Breiten. In dieser Zeit, seitdem am Freitagabend durch Gewitter eine Verdrängung der tropischen Luft eintrat, keine Temperaturen über 25 Grad mehr eintreten. Wir haben also dieses Jahr bis jetzt erst einen Sommer, nämlich den vergangenen Freitag, zu verzeichnen. Die bestehende Wetterlage wird sich voraussichtlich noch einige Tage erhalten, da die atlantischen Wirbel zunächst noch keinen Einfluß gewinnen. Es bleibt also zunächst noch freundlich und trocken, die Temperaturen werden aber in den nächsten Tagen doch noch etwas ansteigen.

Aussichten für den 26.: Fortdauer des heiteren, trockenen, sehr warmen Wetters.

Aussichten für den 27.: Eine Veränderung der Wetterlage ist nicht zu erwarten.

Barometerstand am 25.5., morgens 8 Uhr 768,0
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 25,0°
Niedrigster C + 14,0°
Gesammelte Regenmengen in Millimetern —
Mitgeteilt von B. Jöckel, Optiker, Leer.

Temperaturen in der Stadt, Badeanstalt: Wasser 21°, Luft 28°

sich beim zuständigen Postamt, das bereitwillig Auskunft gibt oder Personal zur Ueberwachung der Arbeiten bereitstellt.

17. Beamtenabteilung. Infolge anderweitiger Inanspruchnahme der Kraftwagen in Papenburg, Sögel und Werke mußte die für Sonntag vorgesehene Veranstaltung des Amtes für Beamte der NSDAP, am Haselberg ausfallen. Sie wird nach Beendigung der Städtischen Aufführungen nachgeholt. — Sämtliche dienstfreien Mitglieder des NSD., beteiligen sich am Gantag am kommenden Sonntag in Odenburg.

18. Ughendorfermoor. Selbstmordversuch mit dem Tasching. Am Montag früh verfuhrte ein bei einem hiesigen Einwohner angeheiratetes junges Mädchen aus bisher unbekanntem Gründen Hand an sich zu legen. Die Lebensmüde wollte sich zwei Schüsse in den Kopf beibringen, die aber glücklicherweise nur die Kopfhaut freistellten. Das junge Mädchen wurde mit leichtem Verletzungen einem Krankenhaus zugeführt.

19. Bürgermoor. Die Arbeiten für die Einführung des Selbstschutzbetriebes sind in vollem Gange. Augenblicklich stellt man die Apparate bei den Teilnehmern auf. Man will die restlichen Arbeiten so beschleunigen, daß noch am 1. Juni mit der Inbetriebnahme zu rechnen ist. Ferngespräche werden mittels von diesem Zeitpunkt an das Fernamt Papenburg.

20. Hebe. Schützenfest. Mit prächtigem Sommerwetter begann am Sonntag nachmittag das diesjährige Schützenfest der Dorfgemeinschaft Hebe. Ein in seiner Größe seit vielen Jahren nicht mehr gesehener Menschenzug bewegte sich in Geschlossenheit unter Voranreiten des Fahnenträgers und der Adjutanten des Schützenvereins und der Musik durch den Ort zum Festplatz bei der Sporthalle, wo ein großes Fest die Menschen aufnahm.

21. Hebe. Unfall. Vorgestern abend ereignete sich an der Einbiegung der Bruner Straße in die Hauptstraße des Ortes Hebe bei dem Geschäftshaus Bröding ein verhängnisvoller Zusammenstoß zweier Autos. Der Hans-John W. erlitt eine schwere Schulterverletzung und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — Die von den Ärzten in Mitleidenschaft gezogenen Motorpumpen scheinen sich langsam zu erholen. Infolge der seit einigen Tagen herrschenden Sommerhitze hat die Larve ihre zerstörende Tätigkeit eingeschränkt. — Wohlgeraten sind in diesem Jahre die Mähwiesen jenseits der Ems zwischen Ughendorf und Hebe. Merkwürdig wird befürchtet, daß die Beschaffenheit des Grasens zu wünschen übrig läßt und die darunter liegenden Weidenwurzeln viel „Unkraut“ Gras (mindernwertiges Gras) im Gefolge haben. — Der Torfstich ist beendet. Das Moor liegt wieder still und verlassen da.

22. Hebe. Rehe im Moor. Wie im Vorjahre sind jetzt erneut mehrere Rehe im nördlichen Moorgebiet gesichtet worden. Man nimmt an, daß das Wild von den Waldgebieten Hebe-Neurhebe herüberwacht. Das Leben in der Gemeinschaft unserer Natur des Moores wird durch die Tiere recht bereichert.

Vergeldung der „OTZ“

Kommende Spiele des VfL Germania.

17. Der Spielplan des VfL hat für die nächste Zeit verschiedene Freundschaftsspiele abgeschlossen, die u. a. der Stärkung und Veranschaulichung jugendlicher Kräfte für die Verbandsspiele 1937/38 dienen sollen. Am Mittwoch, also bereits morgen, fahren die VfLer nach Wehrhandersehn zu einem Abendspiel, es kann der Wehrhandersehn Sportklub aber schon jetzt gesagt werden, daß die Germania bestimmt mit Werner und Wicken erscheinen und spielen werden. Am Sonntag darauf ist Victoria Odenburg bei den VfLern zu Gast. Der 6. Juni wird die 1. VfL-Mannschaft in Menden sehen.

Des weiteren hat der VfL für den 13. Juni ein Spiel mit Stern in Emden abgeschlossen.

Zwei Jugendmannschaften des VfL werden am Sonntag in Heisfelde spielen, und zwar die 1. Jugend und 1. Schülerstaffel. Am 13. Juni nimmt die 1. Jugend an einem Pokalturnier in Heisfelde teil.

Zum Aufstiegsfest Sportfreunde-Loga.

Uns wird noch geschrieben: Die Papenburgener Elf konnte sich mit dem kurzen Platz nur schlecht abfinden, lieferte aber dennoch ein gutes Spiel. Tragisch, daß gerade einer der beiden Ersatzleute das Schicksal der Mannschaft, das die Mannschaft sichtlich ungünstig beeinflusste. Auch das zweite Tor dankte Loga einem hüben Schützer des hiesigen Klubs, der erst später zu wirklich guter Form aufstieg.

Was in Menden hätten die Sportfreunde nach den Leistungen den Sieg verdient gehabt. Aber man fragt später nicht nach dem Drum und Dran einer Niederlage, sondern das nackte Ergebnis drückt sich in der Tabelle aus, die Loga anführt.

Wichtig bietet sich den Sportfreunden bereits am kommenden Sonntag auf einem Platz Gelegenheit, den Sünden zu befehlen. Noch ist nicht alle Tage Abend. Bei Aufstiegsfesten ist sich mit mehr oder weniger unvorhergesehenen Wendungen zu rechnen. Es heißt für die Sportfreunde: „Nicht erst recht!“ Der Aufstieg und damit das Wiedererwachen des Fußballsports Papenburgs wird anstehen.

Die Behörden geben bekannt:

Der Landrat des Kreises Osterholz-Scharmbeck:

Gemäß § 2 des Feuerlöschgesetzes vom 15. 12. 1933 und den hierzu ergangenen Ausführungsbestimmungen vom 22. 2. 1934 (MBl. S. 165) hat der Regierungspräsident zu Oldenburg auf Grund des § 13 des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. 6. 1931 (G. S. 79) nach Anerkennung der Freiwilligen Feuerwehr auf Grund des § 5 Absatz 2 des Feuerlöschgesetzes die Führer der Freiwilligen Feuerwehr in Osterholz-Scharmbeck zu ernennen und zwar:

1. Komm. Brandmeister Grüber, geb. am 3. 11. 1897,
2. Komm. Löschmeister Koffen, geb. am 4. 12. 1893,
3. Komm. Löschmeister Gansforth, geb. am 16. 3. 1910

unter Vorbehalt jederzeitiger Widerruf für die Dauer der Ausübung ihrer Tätigkeit im Feuerlöschwesen zu Hilfspolizeibeamten befähigt. Die genannten Wehrführer sind berechtigt, im Auftrage des Ortspolizeiverwalters die erforderlichen Anordnungen zu treffen, die notwendig sind, um die der Allgemeinheit drohenden Gefahren abzuwehren und zwar: 1. bei Schadenfeuern, 2. bei anderen Gefahren, deren Abwehr der Feuerwehr mit Genehmigung der Polizeiaufsichtsbehörde besonders zu übertragen ist.

Jeder kann helfen!

Durch einen Gastplatz für ein erholungsbedürftiges Kind!



Letzte Schiffsmeldungen

Schiffsverkehr im Hafen von Leer.
 Angelommene Schiffe: 22. 5.: Hoffnung, Maassen; Johanne, Trautemicht; Günter, Meemann; Katharina, Schöpfer; Annemarie, Schön; Grete, Dohren; 2 Gebr., Möhlmann; Immanuel, Olmanns; Gms, Wlts; 23. 5.: M.-G. Adelme, Wiese; M.-G. Franke, Hartmann; M.-G. Hanna, Schön; M.-G. Annelie, Hecht; Johannes, Koller; 24. 5.: Bruno, Feldmann; Marie, Schliep; Concurrent, Kramer; Hoffnung, Priet; Hoffnung, Veermann; Neptun 46, Kammerer; Jantje, Meun; abgefahrene Schiffe: 22. 5.: Frouwe, Bos; F.-D. Arthur Friedrich, Bullmann; Schmalensche, Metjes; Concordia, Peters; Wilhelmine, Terfeh; Morgenstond, Stienira; Vorwärts, Sogelicht; Marie Herm. Eise, Schröder; Lina, Büpfes;

Katharina Elisabeth, Heides; Hoffnung, Veermann; W. B. IV, Neer; 24. 5.: Concurrent, Kramer; Immanuel, Olmanns; Grete, Dohren; Katharina, Schöpfer; Günter, Meemann; Johanne, Trautemicht; Hoffnung, Maassen; Anna Gerine, Peters; 2 Gebr., Wicht; Elisabeth, Witten; 24. 5.: Maria, Wadenstein.

In jedem Haus die „OZ.“

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung
 Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. N. IV. 1937: Hauptausgabe 24 212, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/B im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit 1/2 Anzeigenpreisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschlüssel A für die Beilage „Aus der Heimat“, B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Gerlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Badgo, beide in Leer. Verleger: D. S. Bopps & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Betrifft: Straßensperrung

Polizeiliche Anordnung

Auf Grund der Reichsstraßenverkehrsordnung vom 28. Mai 1934 und des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 wird der öffentliche Gemeindegang von der Straßenkreuzung Potsdamer-Strickhausen ab bis Oldhof für Kraftwagen aller Art auch weiterhin ab sofort bis auf Widerruf gesperrt, da die Beschaffenheit des Weges ein Befahren mit Kraftwagen nicht zuläßt.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.
 Leer, den 24. Mai 1937.

Der Landrat,
 Conring.

Betrifft: Straßensperrung

Meine polizeiliche Bekanntmachung vom 18. 3. 1937, veröffentlicht im amtl. Kreisblatt für den Landkreis Leer, Nr. 12 vom 19. 3. 1937 über die Sperrung der Reichsstraße Leer-Neuschanz bei km 4,6 und 9,2 hebe ich nach Beendigung der Arbeiten mit sofortiger Wirkung wieder auf.

Leer, den 24. Mai 1937.

Der Landrat,
 Conring.

Emsbadeanstalt Weener.

Für Schwimmer wird die Badeanstalt heute in Betrieb genommen. Die Anlagen für Nichtschwimmer werden voraussichtlich erst Donnerstag, 27. Mai, fertig werden.

Badezeiten, Preise und Bedingungen wie im Vorjahre (siehe Anschlag in der Badeanstalt).
 Der Vorstand.

Grottegasse.

Die Straße vom Deich bis Grottegasse ist wegen Straßenbauarbeiten vom 26. Mai bis 5. Juni für Fahrzeuge jeglicher Art gesperrt.

Der Bürgermeister.

Weide-Kuh und einen Ackerwagen
 zu verkaufen
 F. Bruns, Füllum.

Kuhkalb zu verkaufen
 Heie Busboom, Busboomsfehn.

Ein fettes Kalb
 (Doppelender) hat zu verkaufen
 Eitje Meyer, Holtland.

Läufer Schweine zu verkaufen,
 de Groot, Nortmoor.

Ein großen Düngerhaufen hat zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Torf.
 H. Wilmms, Esklum.

Zu verkaufen ein fast neuer
2flamm. Gasheerd.
 Hetsfelde, Landstraße 83.

Gut erhaltenes Damen = Fahrrad zu verkaufen.
 Loga, Parkweg 80.

Kuhkalb verkauft
 H. Ewen, Neuburg.

Kuh zum Fettweiden zu verkaufen.
 H. B. Wicht jr., Jheringsfehn 58

Eine kleine Anzeige in der OZ hat stets großen Erfolg.

Zu verkaufen

Eine eingetragene
Stute mit Füllen
 hat zu verkaufen
 Boerma, Ihren bei Irbhove.

Bestes, 14 Tage altes
Kuhkalb
 verkauft
 H. Ewen, Neuburg.

Kuh zum Fettweiden zu verkaufen.
 H. B. Wicht jr., Jheringsfehn 58

Eine kleine Anzeige in der OZ hat stets großen Erfolg.

Zu verkaufen ein fast neuer
2flamm. Gasheerd.
 Hetsfelde, Landstraße 83.

Gut erhaltenes Damen = Fahrrad zu verkaufen.
 Loga, Parkweg 80.

Kuhkalb verkauft
 H. Ewen, Neuburg.

Kuh zum Fettweiden zu verkaufen.
 H. B. Wicht jr., Jheringsfehn 58

Eine kleine Anzeige in der OZ hat stets großen Erfolg.

Zu verkaufen ein fast neuer
2flamm. Gasheerd.
 Hetsfelde, Landstraße 83.

Gut erhaltenes Damen = Fahrrad zu verkaufen.
 Loga, Parkweg 80.

Kuhkalb verkauft
 H. Ewen, Neuburg.

Kuh zum Fettweiden zu verkaufen.
 H. B. Wicht jr., Jheringsfehn 58

Eine kleine Anzeige in der OZ hat stets großen Erfolg.

Wohn- und Lagerschrank-Zimmer
 in erstklassiger Ausführung empfiehlt äußerst preiswert
Möbelhaus Herm. Bakker, Jheringsfehn.

Prima lebde. Kochschellfische, mit Kopf 20 Pfg., ohne Kopf 25 Pfg., Goldbarschfil. 35 Pfg., Fischfil. 30 Pfg., lebr. Nordseechollen 25 Pfg.,
Neue Leerer Heringe, sowie Räucherwaren u. Marinaden, täglich frischer Granat.
Fischhalle W. Klock, Leer
 Adolf-Hitlerstr. 58. Telefon 2418.

Zum Fischtag. Empfehle in blutr. Ware 1-2 kg schwere Kochschellfische, 1/2 kg 15 und 20 Pfg., kopl. 1/2 kg 20 Pfg., feinstes Goldbarschfil. 35 Pfg., lebr. 1 1/2 kg Schw. Heilbutt, lebr. Bratschollen, 1/2 kg 25 Pfg., ff. Räucherwaren.
W. Stumpf, Wörde, Tel. 2316

Zum Fischtag empfehle in blutr. Ware 1-2 kg Schw. Kochschellfische, 1/2 kg 20 Pfg., o. K. 25 Pfg., Bratschell., 25 Pfg., Bratschollen, 25 Pfg., Goldbarsch., 35 Pfg., fe. ger. Bückinge, Makr., Goldb., ff. Marinad., tägl. fr. Granat, neue Leerer Heringe.
Fr. Grafe, Rathausstr. 2934.

Stellen-Angebote
 Ich suche für sofort eine kinderliebe, zuverlässige

Hausgehilfin.
 Frau S. Gerdes, Leer, Rathausstraße 14.

Zum 1. Juni eine
Gehilfin für Kindergarten gesucht
 Leer, Brunnenstraße 10.

Anzeigen
 bitte bis 9 Uhr morgens anzugeben, größere am Nachmittag vorher.

Bei rechtzeitiger Aufgabe kann mehr Sorgfalt auf guten Sachverwendet werden. Sie haben deshalb mehr Freude und Erfolg durch Ihre Anzeigen.

Vermischtes
 Suche eine Weide für zwei Pferde.
 Lüpke Boelmann, Baugeschäft, Leer.

„OZ“ Dapenburg
 Geschäftsstelle Kirchstr. 113
 Fernruf 420

Annahmestelle für Anzeigen u. Abonnenten:
 Utschendorf: Kaufhaus Jäger

Jeden Mittwoch
 Auf groossem Fisch
Kinder-Sommer-Mantel
 blau, weiß, rosa, schön und billig.
 Gr. 45, 50, 55
 M. 2.25 2.50 2.75
BRAF LEER

Habe
Fernsprech-Anschluss erhalten unter Nr. **2611.**
 Johann van Geuns, Klempnerei und Installationsgeschäft, Leer, Altemarktstr. 20.

Bohnen-Anbauer!
 Ausgabe der **zweiten Rate Saatbohnen** am Freitag, dem 28. Mai 37, von 8-12 Uhr vormittags, 1-5 Uhr nachmittags, für die Gemeinden:

Bunde, Bunderhee, Bunderhammrich, Bunderneuland, Charlottenpolder, Möhlenwarf, Wachtenborg, Weenermoor, Beslotenweg, Selsgaste.

Sonnabend, den 29. Mai 1937, nur vormittags von 8-12 Uhr, für die Gemeinden:

Tichelwarf, Holtbusen, Holtbuserheide, Stapelmoor, Stapelmoorerheide, Dieselheide, Weener, Boen und Wynmeer.

Gepflanzt werden müssen diese Bohnen am 31. Mai 37 und 1. Juni 37. Säcke bezw. Beutel bitten wir mitzubringen.

Konjervenfabrik Bunde

Garten-Schirme
Enno Hinrichs, Leer.

Ernst un Gebke
 upt Poller firm van Dage süßern Hoch-tied; of de stück wal wat marken laten?
Stüed of wat Nabers.

Familiennachrichten

Die Geburt unseres Sohnes geben bekannt
Gerhard Dirks und Frau
 Paula, geb. Schmidt
 Leer, den 22. 5. 1937

Die Geburt eines gesunden Mädchens geben bekannt
Luitjen Voogd und Frau
 Mimi, geb. Becker
 Hesel - Fabrik

Leer, Wilhelmshaven, Emden, den 25. Mai 1937.

Statt besonderer Mitteilung!
 Heute nahm der Herr nach langem, schwerem Leiden meinen geliebten Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den
Stadtkassenleiter

Albertus Termöhlen
 im 59. Lebensjahr zu sich in sein Reich.
 Dies bringen in tiefer Trauer zur Kenntnis
Reina Termöhlen, geb. Briese
Gerrit Termöhlen
Hermann Termöhlen
Hans-Adalbert Termöhlen
Hanni Termöhlen, geb. v. d. Pütten

Für die beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren **herzlichsten Dank.**
Rolf Hillmer
 im Namen aller Hinterbliebenen.
 Völlenerkönigsfehn, im Mai 1937.

Für alle uns zu unserer **Silberhochzeit** erwiesenen Ehrungen danken wir herzlich.
Joh. Baumeister und Frau.
 Leer, Heisfelderstr. 37.

Aus großen Zufuhren:
 Neue Kartoffeln, 1/2 kg 15 Pfg., Kopfsalat, Riesenköpfe, sehr fest, Stück 15 Pfg., Gurken, Tomaten, Rhabarber usw.
Loers-Filiale, Leer, Ad.-Hitlerstr. 13
In jedes Haus die OZ.

Neue Leerer Matjes = Heringe, faßweise und im Anbruch.
Ad. C. Dntes, Leer.

So Gott will, feiern die Eheleute **Evert Behrends und Frau** Martha, geb. van Rabden in Logaburmesfeld am 27. Mai 1937 das Fest der **silbernen Hochzeit.**
 Dem Jubelpaare ein donnerndes Hoch! Of se stück wal wat mar-ken laten?
Zwei gute Freunde.

Familiennachrichten

Die Geburt unseres Sohnes geben bekannt
Gerhard Dirks und Frau
 Paula, geb. Schmidt
 Leer, den 22. 5. 1937

Die Geburt eines gesunden Mädchens geben bekannt
Luitjen Voogd und Frau
 Mimi, geb. Becker
 Hesel - Fabrik

Leer, Wilhelmshaven, Emden, den 25. Mai 1937.

Statt besonderer Mitteilung!
 Heute nahm der Herr nach langem, schwerem Leiden meinen geliebten Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den
Stadtkassenleiter

Albertus Termöhlen
 im 59. Lebensjahr zu sich in sein Reich.
 Dies bringen in tiefer Trauer zur Kenntnis
Reina Termöhlen, geb. Briese
Gerrit Termöhlen
Hermann Termöhlen
Hans-Adalbert Termöhlen
Hanni Termöhlen, geb. v. d. Pütten

Für die beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren **herzlichsten Dank.**
Rolf Hillmer
 im Namen aller Hinterbliebenen.
 Völlenerkönigsfehn, im Mai 1937.

Für alle uns zu unserer **Silberhochzeit** erwiesenen Ehrungen danken wir herzlich.
Joh. Baumeister und Frau.
 Leer, Heisfelderstr. 37.

Aus großen Zufuhren:
 Neue Kartoffeln, 1/2 kg 15 Pfg., Kopfsalat, Riesenköpfe, sehr fest, Stück 15 Pfg., Gurken, Tomaten, Rhabarber usw.
Loers-Filiale, Leer, Ad.-Hitlerstr. 13
In jedes Haus die OZ.

NSKOV. Kameradschaft Leer.
 Nach schwerer Krankheit wurde unser Mitglied, die Frau unseres auf dem Felde der Ehre gefallenen Kameraden **Kampo Steen,**
Frau Sara Steen
 aus unserer Mitte gerissen. Sie brachte das größte Opfer, darum Ehre ihrem Andenken.
 Der Kameradschaftsführer.

Aus großen Zufuhren:
 Neue Kartoffeln, 1/2 kg 15 Pfg., Kopfsalat, Riesenköpfe, sehr fest, Stück 15 Pfg., Gurken, Tomaten, Rhabarber usw.
Loers-Filiale, Leer, Ad.-Hitlerstr. 13
In jedes Haus die OZ.

Rundblick über Ostfriesland

Murich

Schulungskursus für BDM-Führerinnen

Seit dem 22. Mai läuft in der neuen Jugendherberge in Murich ein Schulungskursus für BDM-Führerinnen. Der Kursus wird geleitet von der Schulungsleiterin des Untergaues Ostfriesland, Theba Ulrich aus Emden. Die Führerinnen, die aus allen Teilen Ostfrieslands kommen, erleben hier einige Tage froher Lagerkameradschaft, um sich Kraft und Rüstzeug zu holen für die Arbeit in den Einheiten. Neben der weltanschaulichen Schulung wird viel Sport getrieben. Wir werden noch genauer über die Arbeit der Mädel dort berichten.

013. Ubelig. Kind vom Motorrad gestreift und verletzt. Am Sonntagabend ereignete sich auf der Landstraße bei Ubelig ein Unfall, bei dem ein vierjähriges Kind verletzt wurde. Gerade hatte ein aus Richtung Murich kommendes Auto das Kind passiert, als dieses über den Fahrdamm lief. Dabei hatte es allerdings nicht beachtet, daß aus der entgegengesetzten Richtung ein Motorradfahrer nahte. Der Motorradfahrer streifte das Kind mit dem Schutzblech und verletzte es am Kiefer. Nachdem das zunächst bestunnslos liegende Kind in ein Haus getragen worden war, wurde ein Arzt aus Emden herbeigerufen, der es untersuchte und verband. Im Auto wurde das Kind dann zur Klinik nach Emden gebracht.

013. Diebstahl. Aufgeklärter Hühnerdiebstahl. Der in der Nacht zum Mittwoch bei dem Bauern Rahmann in Diegroscheln ausgeführte Hühnerdiebstahl hat überraschend schnell seine Aufklärung gefunden. Als Diebe kommen die beiden Personen, die in der Nacht zum Mittwoch in Murich festgenommen wurden, in Frage. Leider konnte Rahmann nur noch drei von den sieben gestohlenen Hühnern wieder in seinen Besitz bringen. Der Verbleib der noch fehlenden Hühner wird noch aufgeklärt.

Emden

Die See zertrat den Loggerleuten die Hände

013. Es ist in langen Jahren nicht vorgekommen, daß ein einlaufender Logger nicht sogleich mit der eigenen Mannschaft seine Netze und seine Kantjes geloscht hat, aber bei dem „Jupiter“, der am Sonnabend in den Emdener Hafen einlief, ging das nicht. Der Mannschaft standen die Finger steif und verkrampft an den Händen, starke Risse und Borsten, oft blutige Wunden hatten die meisten an den Händen aufzuweisen, so sehr hatte ihnen die salzige See die Hände zertrissen. Die ganze Mannschaft ging deshalb nach dem Anlegen sofort an Land, um die Hände behandeln zu lassen.

In früheren Zeiten und heute noch auf kleineren Loggern gewöhnten sich die Hände auf dem mehrtägigen Anmarschweg und bei den ersten meistens weniger lohnenden Zügen an das Salzwasser. Bei den modernen Loggern, deren Mannschaften vielfach seit vor Weihnachten arbeitslos waren, ist die Umstellung bedeutend plötzlicher. Die Anmarschreise ist in zwei Tagen zurückgelegt, und in diesem Jahre traf man gleich auf gute Heringschwärme, die die Mannschaften, die ohnehin durch bedeutend mehr Netze des einzelnen Schiffes stark beansprucht waren, auch noch mit dem Kapen so lange in Anspruch nahmen, daß die Hände nicht genügend Zeit hatten, sich wieder zu erholen und Schwiele anzusehen.

Der „Jupiter“ war deshalb gezwungen, vorzeitig die Reise abzubrechen. Er bringt 574 Kantjes mit heim, hat also nicht weniger gut gefangen als der Logger „Effen“. Der Mannschaft des „Jupiter“ ging es übrigens nicht allein so mit den wundenden Händen, auch verschiedene Leeraner Logger sind inzwischen heimgekehrt und haben gleichfalls mit Rücksicht auf die Hände der Demannschaft die Reise frühzeitig abgebrochen.

Emder Hafenverkehr in der letzten Woche

In der Zeit vom 16. bis 22. Mai kamen von den westdeutschen Kanälen im Emdener Hafen an: 73 Fahrzeuge mit 60 199 T. Tragfähigkeit und 46 581 T. Güter. Abgegangen sind 88 Fahrzeuge mit 73 067 T. Tragfähigkeit und 58 912 T. Güter.

013. Mädchen durch Motorrad verletzt. Am Sonnabendnachmittag stießen an der Ecke Neue Straße—Mühlenstraße ein Motorradfahrer mit einem Kraftwagen zusammen. Der Motorradfahrer kam von der Neuen Kirche und wollte seinen Weg in Richtung Bahnhof nehmen. Der Kraftwagen kam aus dieser Richtung und wollte in die Mühlenstraße einbiegen, schnitt dabei die Kurve zu kurz und stieß mit dem Motorrad zusammen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Nach dem Zusammenstoß wurde ein junges Mädchen von dem Motorrad getroffen und hat dabei, wie die ärztliche Untersuchung ergeben hat, in mehreren Verletzungen davongetragen. — Ein aus der Norderstraße kommender Lastzug streifte beim Einbiegen in die Große Straße ein Transparent, das in Trümmer ging. Personen wurden nicht verletzt.

013. Beim Bau der Verladebrücken verletzt. Am Erntei fiel einem bei den Verladebrücken beschäftigten Schlosser ein größerer eiserner Gegenstand auf den Fuß; der Verunglückte trug hierbei eine erhebliche Quetschung davon.

013. Gesunkenes Boot wieder gehoben. Das am Freitagnachmittag im Außenhafen gesunkene Festmachboot konnte nach der Sichtung durch einen Taucher in die richtige Lage zum Heben durch einen Schwimmkran gebracht werden. Am Sonnabendnachmittag wurde das Boot gehoben und geborgen. Später ist es zur Instandsetzung zur Werft gebracht worden. Durch eine verklopfene Tide war das Boot innerhalb des Bootkörpers bis zur Bordkante versinkt.

013. Diebstahl im Seemannsheim. Einem Inassen des Seemannsheimes wurde am Sonntag ein Geldbetrag und sein Wanderbuch gestohlen. Das Wanderbuch lautet auf den Namen Klempner Alfred Schmidt aus Stuttgart. Es wird gebeten, bei dem Vorzeigen dieses Wanderbuches sofort die nächste Poststelle darauf aufmerksam zu machen.

013. Vom Kraftwagen angefahren. In der Neutorstraße stieß ein aus der Straße Am Bollwerk herauskommender Radfahrer mit einem Kraftwagen zusammen.

Norden

013. Dornumerstel. Die ersten Badegäste eingetroffen. In unserem Nordsee-Küstenbad sind die ersten Badegäste eingetroffen. Wenn das warme, sonnige Wetter anhält, dürfen weitere Erholungsjuchende folgen.

013. Norderney. 50 Jahre Feuerwehrmann. Der Rentner Martin Friedrichs gehörte am Sonnabend 50 Jahre der Norderneyer Freiwilligen Feuerwehr an. Der Bürgermeister und der Führerstab der Feuerwehr beglückwünschten den verdienten Feuerwehrmann. Die Feuerwehrkapelle brachte ihm ein Ständchen.

013. Norderney. „Frisia IX“ wieder im Dienst. Der Dampfer „Frisia IX“ ist nach der Ueberholung auf der Cassenschen Werft in Emden wieder in Norderney eingetroffen und hat seine Fahrten aufgenommen.

013. Ostfreesland-Neuland. Badebetrieb. Das Abdinggastertief, das durch unsere Ortschaft fließt, wird in der Nähe der Brücke am alten Wurzeldeich von der Jugend als Schwimm- und Planschbecken benutzt, da der Grund hier ziemlich sandig und das Wasser nicht allzutief ist.

Wittmund

013. Verkauf einer Landstelle. Am Sonnabendnachmittag fand im Stadthaus in Ems der Verkauf des Grundbesitzes der Erben der verstorbenen Landwirte Reinhard und Dieblich Belau aus Moorweg statt. Viele Kauflustige hatten sich eingefunden. Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude zu Ems am Nobistruger Weg mit großem Obst- und Gemüsegarten und Ländereien in der Größe von insgesamt 7,97,87 Hektar, das Grundstück südlich der Reichseisenbahn und das Stück zu Langerstrich wurden für 23 500 RM. an Jürgen Peters in Weibense verkauft. Weiter wurden die Grundstücke nördlich und südlich der Neuharlingersteiler Landstraße und an der Thunumer Landstraße in der Größe von 2,83,00 Hektar an den Bauer Thomas Thomßen in Sterbur für 7000 RM. verkauft. Die Grundstücke östlich des Oldendorfer Weges, Gemeinde Sterbur zur Größe von 3,36 Hektar erwarb Martin Lübbers aus Wold bei Ems für 9000 RM. Der Zuschlag wurde erteilt. Es bedarf jedoch noch der behördlichen Genehmigung auf Grund der Grundstücksverkehrsbehaltmachung.

013. Buchsabe. Betriebsunfall in der Molkerei. Am Sonntagmorgen ereignete sich in der hiesigen Genossenschaftsmolkerei ein Betriebsunfall. Der in der Molkerei beschäftigte Arbeiter Eden führte von der Rampe und fiel dabei mit der Seite auf die Milchkanne. Der sofort herbeigerufene Arzt ordnete die Ueberführung in das Krankenhaus an. Die ärztliche Untersuchung wird ergeben, ob ernstere Verletzungen vorliegen.

013. Regenbargen. Guter Rehbestand. Zur Zeit ist im Wittmunder Wald ein guter Rehbestand festzustellen. Fast überall und besonders in den verkehrsfreien Gegenden lassen die städtischen Tiere sich rudelweise sehen. Aber nicht nur im Walde kann man sie antreffen, oft wagen sie sich bis ins sogenannte Döner Meer hinein, wo sie schon in Rudeln von zehn bis fünfzehn Stück aufgetreten sind.

013. Utaß. Von der Schule. Wie wir hören, ist der Lehrer F. Gerdes, bisher in Klein-Holum, Gemeinde Ostbenne, an unsere Schule versetzt worden.

Das praktische Beispiel in vorbildlichster Form

Die 4. Reichsnährstandschau in München als Lehrmeister des Landvolkes

In dem ersten Stock eines ruhigen Hauses in der Saarlandstraße in Berlin liegen die Räume des Reichsinpektors für die Erzeugungsschlacht, der, vom Reichsbauernführer berufen, die Durchführung der Erzeugungsschlacht, also die Erzeugung der landwirtschaftlichen Produktion zu überwachen hat. Seit der Zeit seines Dienstantrittes ist er in allen Teilen des Deutschen Reiches umhergekommen und kann sich daher wohl am besten ein Bild davon machen, was den deutschen Bauern und Landwirt heute am stärksten interessiert, und was ihm daneben auf der Reichsnährstandschau-Ausstellung in München, die am 30. Mai ihre Tore öffnet, besonders bemerkenswert erscheint.

In der Presse, im Rundfunk und in Vorträgen ist in den letzten zweieinhalb Jahren so viel über die Erzeugungsschlacht geschrieben und gesprochen worden, daß es Fernerstehenden fast schon so scheinen könnte, als würde auf diesem Gebiete des Guten zuviel getan. Und doch ist dies durchaus nicht der Fall. Im Gegenteil, das deutsche Landvolk, seit Jahrhunderten gewohnt, Ausbeutungsobjekt der verschiedensten Gruppen und Parteien zu sein, hat eine gewisse Scheu vor Neuerungen zum Teil bis in die Gegenwart hinein bewahrt. Es läßt sich nicht so leicht von schönen Worten und Reden überzeugen. Am leichtesten wird der Bauer nach wie vor durch das vorbildliche Beispiel überzeugt und geführt. In dieser Erkenntnis tritt der Reichsnährstand als folgerichtig für das belehrende praktische Beispiel ein. Ich erinnere nur an die Hof- und Feldbegehungen, an die Feld- und Fütterungsverläufe, an die schon eingerichteten Musterwirtschaften und noch zu errichtenden Lehrhöfe und ähnliches. Je mehr derartige praktische Einrichtungen geschaffen werden, desto leichter wird es sein, die Produktion der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu erhöhen. Denn darüber müssen wir uns völlig klar sein, trotz der guten Erfolge in den beiden ersten Jahren der Erzeugungsschlacht ist dieser Wirtschaftskampf des deutschen Landvolkes noch längst nicht gewonnen, im Gegenteil, wir stehen immer noch im Anfangsstadium. Wollen wir ihn endgültig gewinnen, so müssen die Anstrengungen nicht nur vergrößert, sondern verdoppelt und verdreifacht werden. Nicht umsonst hat Ministerpräsident Göring vor kurzem der Landwirtschaft recht erhebliche Beträge zum Zwecke der Leistungswirtschaft zur Verfügung gestellt. Die Munition für die Schlacht ist also dem Landvolk gegeben worden und jetzt muß jedes Mittel eingesetzt und ausgenutzt werden, selbstverständlich auch die Presse.

Tagein, tagaus geht der Bauer hinter seinem Pfluge, bestellt seinen Acker, versorgt sein Vieh; selbst an den Feiertagen läßt ihn sein Hof, seine Wirtschaft nicht frei. Mindestens einmal im Jahre muß der Bauer aber heraus aus seinem Acker, muß sich umtun im deutschen Vaterland, um zu sehen, was jenseits seiner Hof- und Dorfgrenzen geschieht. Denn auch die Landwirtschaft muß mit der Zeit gehen, verlangt neue Anbau- und Fütterungsmethoden, neue Kulturpflanzen, neue Geräte und Maschinen. Jahrzehntelange Veräumnisse, die dadurch bedingt waren, daß wir ausländische Erzeugnisse in jeder gewöhnlichen Menge hereinholten und die Produktion der einheimischen vernachlässigten, müssen in kürzester Zeit aufgehoben werden. Dazu aber bedarf es eingehendster und konzentrierter Schulung am praktischen Beispiel in vorbildlicher Form. Diese aber kann im Großen nur dort geboten werden, wo die Gewähr gegeben ist,

Wer kann sich bewerben?

013. Wie das Reichs- und Preussische Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung mitteilt, finden Neuaufnahmen an den Preussischen Hochschulen für Lehrerinnenbildung nur noch zum Wintersemester statt. Der nächste Aufnahmetermin ist daher der 20. Oktober 1937. Berücksichtigt werden vor allem Abiturientinnen, des Prüfungsjahrganges 1936 und früherer Prüfungslehrgänge. Es können sich aber auch Abiturientinnen des Jahrganges 1937 zur Aufnahme melden. In erster Linie werden solche Bewerberinnen zum Studium zugelassen, die den Gliederungen der nationalsozialistischen Bewegung angehören. Der Nachwuchs an Lehrerinnen soll sich vor allem aus Studentinnen ergänzen, die sich schon während ihrer Schulzeit im BDM bewährt haben. Ferner sollen die Studentinnen nach Möglichkeit vor Beginn ihres Studiums ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt haben. Eine Unterbrechung des Studiums durch die Arbeitsdienstpflicht soll vermieden werden.

Die Aufnahmegesuche der Bewerberinnen für das Lehramt an Volksschulen sowie an höheren Schulen müssen bis spätestens 1. Juli 1937 eingereicht sein. Das Studium ist gebührenfrei.

Schiffsbewegungen

Hamburg-Süd. Cap Arcona 24. 5. Lissabon nach Brasilien. Antonie Delfino 23. 5. Boulogne /m nach Madrid 22. 5. von Montevideo nach Santos. Monte Pascoal 23. 5. in Bahia. Monte Sarmiento 23. 5. Quezant passiert. Espana 23. 5. Tereschelling pass. Buenos Aires 23. 5. in Rosario. Eifel 22. 5. von Bremen nach Antwerpen. Enteros 20. 5. Madeira pass. Hohenstein 22. 5. von Natal nach Rio de Janeiro. Soao Pessoa 22. 5. von Bremen nach Antwerpen. La Plata 23. 5. von St. Vincent nach Rotterdam. Münster 24. 5. St. Vincent pass. Pernambuco 24. 5. in Rio Grande. Rossington Court 24. 5. Cap Finisterre pass. Taurus 24. 5. Quezant pass. Uruguay 23. 5. in Bremen. Westee 23. 5. St. Vincent pass. Monte Rosa 23. 5. in Hamburg. Monte Olivia 24. 5. in Hamburg.

Deutsche Afrika-Linien. Wagoni 22. 5. Cuxhaven pass. Muanja 19. 5. von Port Gentil. Njassa 21. 5. von Port Sudan. Wambata 24. 5. in Kapstadt. Usutuma 21. 5. von Lissabon. Urundi 22. 5. in Durban.

Deutsche Levante-Linie GmbH, Hamburg. Alfa 22. 5. von Kephallonia nach Malta. Artabia 22. 5. von Oran nach Istanbul. Galilea 23. 5. in Hamburg. Kyttera 22. 5. in Piräus. Larissa 22. 5. von Triest nach Gravello. Macedonia 23. 5. von Oran nach Algier. Manissa 23. 5. in Hamburg. Samos 23. 5. von Messin nach Kymassi. Sofia 24. 5. in Antwerpen. Sparg 23. 5. in Alexandria. Derindje 23. 5. von Hamburg nach Bremen.

Ostfreesland-Portugiesische Dampfschiffs-Aberei Hamburg. Pasajes 23. 5. Quezant passiert. Sebu 23. 5. Quezant pass. Langer 23. 5. in Oporto. Porto 22. 5. von Vigo nach Hamburg. Lisboa 22. 5. von Tanger nach Rabat. Palos 22. 5. von Sevilla nach Las Palmas. Ceuta 23. 5. von Lissabon nach Portimao. Casablanca 23. 5. in Antwerpen. Sevilla 23. 5. in Stettin. Ostland 24. 5. in Hamburg. Larache 24. 5. Dover passiert. Tenerife 22. 5. von Las Palmas nach Hamburg.

Mathies Reederei AG, Hamburg. Bernhard 23. 5. in Hamburg. Danzig 23. 5. Hohenau passiert nach Sundsvall. Ellen 24. 5. Brunsbüttel passiert nach Hamburg. Gerbard 23. 5. Hohenau passiert nach Ostad. Gertrud 23. 5. in Swinemünde. Indalsälven 23. 5. von Pillau nach Hamburg. Irmgard 23. 5. Hohenau passiert nach Gotenburg. Johanna 22. 5. Hohenau nach Kalmat. Maggie 23. 5. Hohenau passiert nach Malmö. Margareta 23. 5. Hohenau passiert nach Treleborg. Memel 23. 5. Hohenau passiert nach Königsberg. Olga 23. 5. Hohenau passiert nach Geddingen. Rudolf 22. 5. von Stockholm nach Hamburg. Tatti 22. 5. Hohenau passiert nach Memel.

daß Tausende, ja Hunderttausende gleichzeitig belehrt werden. Und dies sind eben die Reichsnährstandschau.

Darum auf der diesjährigen Ausstellung in München auch das Vorhersehen der Reichsnährstandschau?

Die Frage ist berechtigt, denn mit Absicht hat der Reichsnährstand die Schauen, die erzieherisch und belehrend wirken sollen, in immer stärkerem Maße ausgebaut. Während die Reichsnährstandschau der ersten Reichsnährstandschau nur einen recht geringen Teil ausmachten, nehmen sie in München etwa ein Drittel der Gesamtfläche des vierzig Hektar großen Geländes ein. Die Reichsnährstandschau soll ja bewußt keine Messe darstellen. Daß diese Tendenz nicht falsch ist, sondern von dem Landvolke sogar gewünscht wird, beweist klar die ständig wachsende Besucherzahl. Während in Erfurt noch nicht 300 000 Besucher zusammenkamen, waren es im letzten Jahr in Frankfurt weit über 600 000. In München ist man sogar für 600 000 eingestuft. Wird aber dadurch der Verkauf der ausstellenden Firmen, das sogenannte Geschäft, nicht beeinträchtigt? Durchaus nicht, im Gegenteil. Der Platz reicht kaum aus, um allen Münchenern gerecht zu werden, trotzdem allein ein Drittel der Gesamtfläche den Maschinen vorbehalten ist. Es ist ja auch ganz klar, wenn der Bauer bei den Lehrschaun und Vorführungen eine technische Verbesserung während des Betriebes sieht, die ihm hier natürlich viel eher auffällt als zwischen Hunderten von ähnlichen Dingen, daß er sich dann viel leichter zum Kauf entschließt. Gerade in diesem Jahre kommen die Industrien mit besonders großen Erwartungen zur Reichsnährstandschau-Ausstellung, und zwar deshalb, weil bekannt ist, daß die Landwirtschaft Geräte und Maschinen haben muß, die ihr die Arbeit erleichtern und die Arbeitszeit verkürzen. Der arbeitslose Landarbeiter ist heute in Deutschland verschwunden und der Mangel an Arbeitskräften macht sich leider immer stärker auf dem Lande bemerkbar.

Wird auch die Landarbeiterfrage auf der Ausstellung berücksichtigt?

Würde dies nicht geschehen, so ginge man an einem der Hauptprobleme der heutigen Landwirtschaft vorbei. Von der Lösung der Landarbeiterfrage hängt ein sehr großer Teil der zukünftigen Erzeugungsschlacht ab. Vor allem müssen die tüchtigen Kräfte dem Lande erhalten bleiben. Voraussetzung hierfür ist aber eine anständige Wohnung. Wie diese für bayerische Verhältnisse gedacht ist, wird am Beispiel der großen Freilandschau „Der Bauernhof in der Erzeugungsschlacht“, die einen bayerischen Hof mit sämtlichen Nebengebäuden und Feldern, Wiesen, Amhütten und Wald in vorbildlicher Form zeigt, dargestellt werden. Hier und in anderen Schauen, insbesondere in der Sonderschau „Der Landarbeiter“ sieht auch der Landarbeiter, wie sich der Reichsnährstand um sein Wohl und Wehe kümmert. Nicht umsonst sind daher auch die Anmeldungen der Landarbeiter aus allen Landesbauernschaften zahlreicher als je zuvor. Ingesamt wird die Schau, das kann ich mit bestem Gewissen versichern, niemanden, der auch nur das geringste Interesse an der Landwirtschaft hat, enttäuschen. Denn sie ist so aufgebaut, daß sie nicht nur das Erreichte in allen Einzelheiten zeigt, sondern auch alle Aufgaben der Zukunft klar erkennen läßt.

Norden

Spar- u. Darlehnskasse Arle e. G. m. u. S.

Wir laden unsere Genossen ein zu unserer diesjährigen

Generalversammlung

am Mittwoch, dem 2. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr, im Saale des Gastwirts Thiem, Arle.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Revisionsbericht.
3. Genehmigung der Bilanz und Gewinn- u. Verlustrechnung, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Wahlen für die statutenmäßig ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
5. Genehmigung der Einheitsstatuten
6. Sonstiges.

Arle, den 22. Mai 1937.

Der Vorstand.

F. Fischer, S. Bothe, W. Boß, u. Börgmann.
Die Bilanz sowie die Jahresrechnung liegen im Geschäftszimmer der Kasse zur Einsicht der Genossen aus.

Bekanntmachung.

Die Unterjuchung der Dampfs-, Motor- und Segelfahrzeuge, deren Zulassung zur Fahrgastbeförderung im See- und Battengebiet oder dem Nordsee-Tief beantragt wird, findet an folgenden Tagen statt:

Norden, Hafen	8. Juni 1937	9.30—10.00 Uhr,
Norddeich	"	10.15—12.00 "
Norderneen	"	13.00—16.00 "
Spiekerkoog	9. Juni 1937,	10.00—12.00 "
Langeoog	"	13.15—15.30 "
Waltrum	10. Juni 1937,	9.15—10.30 "

Anträge auf Unterjuchung sind unter Angabe des Namens von Schiff und Eigentümer sowie Ort der Unterjuchung rechtzeitig vorher beim Wasserbauamt Norden zu stellen. Unangemeldete Schiffe werden nicht unterjucht.

Norden, den 25. Mai 1937.

Wasserbauamt.

Lutherische Gemeinde Norden

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht im Gemeindehause

für den Nord- und Westbezirk (Superintendent Kortmann, Pastor Lange): Donnerstag, 27. Mai, und zwar Konfirmanden vom Lande um 14 1/2 Uhr, Konfirmanden aus der Stadt um 16 1/2 Uhr.

für den Südbezirk (Pastor Schmädese): Freitag, 28. Mai, und zwar Konfirmanden vom Lande um 14 Uhr, Mädchen aus der Stadt um 16 1/2 Uhr, Knaben aus der Stadt um 18 Uhr.

Die Verlobung unserer Tochter **Johanna** mit dem Herrn Kaufmann **Garrett Heddingius** beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Postin'pektor
Johann Kable u. Frau
Ulla, geb. Schmidt

Loga, im Mai 1937.

Johanna Kable
Garrett Heddingius

Verlobte

Loga, a. Jt. Emden Loga

Statt Karten!

Marie Janßen
Bernhard Kramer

Verlobte

Barfede
a. Jt. Jever, Wangerstraße 5.

Sexrum

Oretine Fießner
Willy Kamlade

geben ihre Verlobung bekannt

Kirchdorf-Aurich

Bergen a. D.
a. Jt.: Wilhelmshaven

22. Mai 1937

Die Verlobung meiner Tochter **Hanne** mit Herrn **Jann Hinrichs** aus **Wiefens** gebe ich bekannt.

Joh. Janßen Witwe
Sage

Meine Verlobung mit Fräulein

Hanne Janßen
zeige ich hiermit an.

Jann Hinrichs
Wiefens

25. Mai 1937

Emden, Köln, Cuxhaven,
den 24. Mai 1937.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Gestern abend entschlief nach längerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Opa, der

Oberpostsekretär a. D.

Gerhard Dühne

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Magdalene Dühne, geb. Dinkgräve

Justus Schwoon und Frau

Käthe, geb. Dühne

Heinrich Eberhard und Frau

Erna, geb. Dühne

Max Pape und Frau Ulla, geb. Dühne

Heinz Dühne

und 6 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 27. d. Mts. nachm. 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Fürbringerstraße 2 aus statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Beileidsbesuche dankend verboten.

Ostersander, den 23. Mai 1937.

Heute morgen nahm der Herr über Leben und Tod unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Witwe Zeetje Hagen

geb. Willms

im Alter von 55 Jahren zu sich in die ewige Heimat.

Dies bringen tiefbetrübtens Herzens zur Anzeige

die trauernden Kinder

und die nächsten Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 27. Mai, um 2 Uhr in Weene.



Schlosser- und Maschinen-
bauer-Innung f. d. Reg.-Bez.
Aurich

Plötzlich und unerwartet wurde unser liebes
Innungsmittglied, der

Schlossermeister

Friedrich Henschen

in Wittmund

im besten Mannesalter durch den unerbittlichen
Tod aus unserer Mitte gerissen.

Wir werden dem Verewigten allzeit ein
ehrendes Gedenken bewahren.

A. C. Jürgens, Obermeister.

Nachruf.

Am 21. Mai verschied nach längerer Krank-
heit der

Ortsbauernführer

Berend Gerdes

aus Süderneuland II.

Der Verstorbene hat sich stets durch besondere
Pflichttreue ausgezeichnet. Die Kreisbauernschaft
wird ihm daher ein ehrendes Andenken bewahren.

Norden, den 24. Mai 1937.

Der Kreisbauernführer

Iderhoff

Statt Karten!

Da es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu
danken für die in so überaus großem Maße erwie-
senen Beweise der Liebe und Treue sowohl während
der Krankheit als auch anlässlich des Heimanges
unserer lieben Adele, bitten wir, auf diesem Wege
unsere

aufrichtigen und tiefempfundenen Dank

entgegenzunehmen. Ganz besonders gilt dieser Dank
auch der Hitler-Jugend und ihren Kameradinnen vom
Bund Deutscher Mädels für die letzte Ehrung.

Familie W. Meyer

Norden, Schulstraße 69

Als Verlobte erlösen

Gretje Hackmann
Eduard Weerts

Zwischenbergen

Gr. Oldendorf

Mai 1937



Jeder Mutter
jedem Kind
glückliche
Stunden

Gibt für das
Hilfsweck.

Mutter u. Kind

Die glückliche Geburt eines Töchterchens
zeigen in Dankbarkeit und Freude an

Dr. med. **Hilde Wolbergs**
geb. Stegmann

Dr. med. **Hajo Wolbergs**

Heidelberg, Sonntag, den 23. Mai 1937

Bergstraße 18a

a. Jt. Umdorfstr. 11

Uns würd'n ein Prächtiges Jüncjn ynborn
Bernhard Ballin und Frau

Uini, geb. Schmidt

Westgroßefehn, den 22. Mai 1937

Dankfagung.

Sagen allen, die unsern
lieben Anverwandten

Lübbe S. Janßen
aus Holtgast

die letzte Ehre erwiesen,
sowie allen Nachbarn für
treue Hilfeleistung unsern
herzlichen Dank.

Familie Janßen.

Besuchskarten

liefert schnell und preiswert
die **DZ-Druckerei.**

Neue Kraft

nach überstandener Krankheit durch
Bildung neuen, gesunden Blutes,
Stärkung der Nerven, durch
Zufuhr lebenswichtiger Baustoffe,
Anregung der Lebensgeister bei alt
und jung und einen gesunden
Appetit, bewirkt überraschend gut
und nachhaltig
Lebens-Elixir „Nattermann“
durch seinen Gehalt an Lecithin,
Eisen u. natürlichen Bitterstoffen.
Große Flasche RM. 2,75
Kurzflasche „ 4,90

Markt-Drog. H. Carsjens, Emden
Med.-Drog. J. Bruns, Emden